



Hochschule für  
Wirtschaft und Umwelt  
Nürtingen-Geislingen

# Jahresbericht 2020



**Vorwort des Rektors**

Vorwort..... 3

**Corona**

Gespräch mit dem Rektor zur Coronakrise ..... 4  
Sommersemester 2020 – ein Online-Semester ..... 4  
Auslandsaufenthalte in Coronazeiten..... 5  
Herausforderungen durch die Coronakrise an der HfWU . 5

**Hochschule**

Neue Hochschulfinanzierungsvereinbarung unterzeichnet  
Bibliothek im neuen Informationszentrum eröffnet ..... 7  
Was soll ich studieren? ..... 7  
Dialog- und Innovationsplattform Landwirtschaft der  
Zukunft..... 8  
Digitalisierung und Entwicklungen der IT ..... 8  
Erneute Auszeichnung mit Total E-Quality Prädikat ..... 9  
Ausgezeichnete Studierende erhalten Stipendien ..... 9  
Auch im neuen HfWU-Shop hat Nachhaltigkeit Priorität 10  
Verleihung des Titels des Ehrensenators..... 11

**Studium und Lehre**

Tutor\*innenprogramm der HfWU ..... 12  
Digitalisierung der Lehre..... 13  
Verabschiedung der Absolvent\*innen in der Geislinger  
Jahnhalle..... 13  
Zukunftsvisionen statt Nostalgie ..... 14  
Preise für HfWU-Studierende..... 15  
Lotta trotz Corona..... 15  
Theater auf Abstand in der Nürtinger Kreuzkirche ..... 16  
Studie zeigt Lernfähigkeit von Pferden ..... 16  
WMF Group verlängert Stiftungsprofessur ..... 17

**Weiterbildung**

Neue Studienprogramme an der Weiterbildungsakademie. 18  
Geprüft nach „Geislinger Konvention“ ..... 18  
Lebenslanges Lernen von 19–74 Jahren ..... 19

**Forschung und Transfer**

Die Zukunft des Autos ..... 20  
Zukunftswerkstatt 4.0 ..... 20  
IBA-Kommunikationsplattform: „Gutes Morgen zusammen!“ 21  
Potenziale digitaler Landwirtschaft ..... 22  
Dank App fühlen sich Kühe wohl ..... 23  
Kooperationen zwischen der HfWU und Schulen ..... 23  
Zwei Veranstaltungen zur Promotion an der HfWU ..... 24  
Promotionen an der HfWU ..... 25  
Absolvent\*innen der Immobilienwirtschaft auf der Expo Real... 25  
Alumni-Verbände und ihre Funktionen ..... 26  
„Mich hat das Studium insbesondere mein  
,Handwerkszeug‘ gelehrt.“ ..... 26  
„Diese Art von Freiheit ist nirgends zu finden.“ ..... 27

**Nachhaltige Entwicklung**

Riesenpotenzial für Bienenstrom ..... 28  
Ideen zur Nachhaltigen Entwicklung in Klein-Tischardt.. 28  
Klimawandel und Pflanzenproduktion ..... 29  
Ein Leitbild für das Biosphärengebiet Schwarzwald ..... 29  
Kein Konsum ohne Grenzen ..... 30  
HfWU tritt „Allianz für Entwicklung und Klima“ bei..... 30  
Fridays for Future-Demonstration in Nürtingen..... 31  
Hochkarätige Gäste im Studium generale ..... 32  
Forschungsprojekt für eine tragfähige Energiewende .... 32  
„Zukunft.Gründen“ ..... 33

**International**

Energiemanager brauchen IT-Kompetenz ..... 34  
Sommerschule „Innovation for Sustainability“ (IFS)..... 34  
Die Welt zu Gast an der HfWU..... 35  
Zwei BWS Plus-Projekte an der HfWU eingeworben..... 35  
Co-Teaching mit den USA ..... 36  
Stipendien des International Office ..... 36  
Gastprofessor\*innen bringen Internationalität  
an die HfWU ..... 37  
Studentin aus Bangladesch ausgezeichnet..... 37

**Zahlen und Daten**

Studierende an der HfWU..... 39  
Studierende nach Studiengängen im WiSe 2020/21 .... 39  
Absolvent\*innen ..... 41  
Incoming & Outgoing ..... 43  
Akkreditierung..... 45  
Personal an der HfWU..... 47  
WAF ..... 47  
Haushaltsvolumen 2020 ..... 47  
Organigramm..... 48  
Unterstützer der Hochschule ..... 50

**Impressum**

Impressum ..... 51  
Follow us ..... 51

**Liebe Leserin, lieber Leser,**

das akademische Jahr 2019/20 war für unsere Hochschule ereignisreich und herausfordernd. Es gab sehr erfreuliche Entwicklungen, etwa im Bereich der Hochschulfinanzierung, bei unseren Initiativen im Bereich Nachhaltige Entwicklung oder im Hinblick auf unsere erfolgreiche Positionierung im CHE Hochschulranking. Aber selbstverständlich wurde auch die HfWU von den Auswirkungen der Coronakrise erfasst. Dies hat uns alle vor besondere Herausforderungen gestellt. Ich bin beeindruckt, mit welcher Energie und Professionalität die Hochschule sich darauf eingestellt hat und wie rasch Probleme identifiziert und behoben wurden. Sicher – wir alle haben uns das Jahr anders vorgestellt, aber ich bin davon überzeugt, dass wir sagen dürfen: Das akademische Jahr 2019/20 war erfolgreich.

Für die Hochschule besonders wichtig war die Unterzeichnung der neuen Hochschulfinanzierungsvereinbarung 2021–2025 mit dem Land Baden-Württemberg. Mit dieser neuen Vereinbarung erhöht sich unsere Grundfinanzierung um jährlich 3,5 Prozent. Wir erhalten hierdurch mehr Planungssicherheit, aber auch mehr Handlungsspielraum, etwa dadurch, dass nun die Mittel zum Ausbau der Studienkapazitäten Teil der Grundfinanzierung werden.

Ebenso freut uns, dass unsere Studiengänge BWL, VWL, Internationales Finanzmanagement, Wirtschaftsrecht und Wirtschaftspsychologie im CHE Hochschulranking Bestnoten erhalten haben. Unsere Studiengänge rangieren durchgehend in der Spitzengruppe – ein erkennbares Zeichen für die Qualität unseres Studienangebotes, aber auch eine verdiente Anerkennung für das Engagement aller Beteiligten in den jeweiligen Fakultäten.

Doch die HfWU steht nicht nur für exzellente Studienangebote, sondern auch für Nachhaltigkeit. Um dieses Profil weiterhin zu schärfen, sind wir sehr dankbar, dass die seit 2015 bestehende Stiftungsprofessur für „Nachhaltiges Produktmanagement“ der WMF Group um drei Jahre verlängert wurde. Neben der Lehre konnte die HfWU auch in der Forschung ihr Profil weiter ausbauen. Im Herbst 2019 trat die HfWU der „Allianz für Entwicklung und Klima“ bei und ist darüber hinaus nun Mitglied im Konsortium des sogenannten Kopernikus-Forschungsprojektes, das sich für eine tragfähige Energiewende einsetzt. Außerdem wurde das Projekt „Zukunft.Gründen“ vom Bundeswirtschaftsministerium bewilligt, das nachhaltige Gründungsinitiativen unterstützt.

Im Frühjahr 2020 hat die Coronakrise auch uns als Hochschule betroffen und zahlreiche Aktivitäten eingeschränkt. Die Umstellung der Lehre auf Online-Formate war für Lehrende wie Studierende eine große Herausforderung, aber ich glaube sagen zu können, dass wir diese Herausforderung gut bewältigt haben. Die IT hat auf die neue Situation rasch reagiert und verschiedene Tools (MS Teams, Zoom, Alfaview etc.) eingesetzt. Außerdem wurde eine eigene Taskforce gegründet, die zentraler Ansprechpartner

für technische sowie didaktische Fragen ist. Durch diese Initiativen konnten wir das Sommersemester gut meistern. Eine Befragung unter den Studierenden hat gezeigt, dass die digitalen Angebote an der Hochschule gut funktionieren. Wir möchten daher auch in Zukunft die Erweiterung unseres Lehrangebotes durch digitale Angebote beibehalten, ohne freilich auf Präsenzlehre verzichten zu wollen. Unser neues digitales Angebot betrifft aber nicht nur die Lehre. Seit April 2020 haben wir einen Online-Shop, über den Merchandising-Artikel der HfWU wie Taschen oder Kapuzenpullover erworben werden können. Auch in diesem Bereich entwickeln wir uns weiter.

Für das International Office war Corona ein herber Schlag. Statt Studierende für einen Auslandsaufenthalt zu begeistern, riet das International Office nun, nach Hause zu kommen – verkehrte Welt für eine Hochschule mit zahlreichen internationalen Partnern! Dass die Mitarbeiter\*innen des International Office ihre gewiss nicht immer leichten Aufgaben so verantwortungsvoll und mit Empathie bewältigt haben, dafür gebührt ihnen ein herzlicher Dank!

Schließlich haben wir die Zeit genutzt, um neue Studienprogramme vorzubereiten. Seit dem Wintersemester 2020/21 bietet die Weiterbildungsakademie (WAF) der Hochschule zwei neue Bachelorprogramme, ein neues Masterprogramm sowie drei neue Fachrichtungen beim Master „Wirtschaftspsychologie“ an und trägt so der andauernden Nachfrage Rechnung.

Es ist mir zuletzt ein besonderes Anliegen, an dieser Stelle auf die Leistungen und Erfolge unserer Studierenden hinzuweisen. Sie haben vielfach Auszeichnungen, Preise und Anerkennende Stipendien erhalten. Unsere Studierenden sind wichtige Botschafter der Hochschule und wir dürfen uns glücklich schätzen, dass sich so viele ausgezeichnete junge Leute für die HfWU entscheiden!

Nun möchte ich Sie einladen, in dem Jahresbericht zu stöbern und zu blättern und im Detail zu entdecken, was die Hochschule in den vergangenen zwei Semestern geleistet hat.

Zuletzt möchte ich allen Lehrenden, Studierenden, Mitarbeiter\*innen und externen Partnern meinen Dank für ihr Engagement und ihren Einsatz aussprechen. Ich freue mich, dass ich auch in Zukunft auf sie zählen kann.



Prof. Dr. Andreas Frey  
Rektor

## Gespräch mit dem Rektor zur Coronakrise



Prof. Dr. Andreas Frey,  
Rektor der HfWU.

**Hygienekonzepte, Verordnungen, Aussetzen des Studienbetriebs – diese Punkte erhielten mit der Coronakrise eine neue Brisanz. Der Rektor der HfWU, Prof. Dr. Andreas Frey, erläutert in diesem Interview, wie die HfWU auf die Coronakrise reagierte und wie sich der Hochschulalltag änderte.**

**Was war die größte Herausforderung in der Coronakrise?**

Die größte Herausforderung war sicherlich, dass von einem Moment auf den anderen nichts mehr so war wie vorher.

Als am 11. März 2020, fünf Tage vor Vorlesungsbeginn, verkündet wurde, dass der Studienbetrieb ausgesetzt wird, konnte noch niemand ahnen, wie lange und mit welcher Intensität uns dies beschäftigen würde. Damit verbunden waren sich ständig ändernde Bedingungen und Verordnungen, auf die wir innerhalb kürzester Zeit reagieren mussten. Es gab viele Fragen zu klären, die vorher noch nie aufgenommen sind.

**Wie haben Sie auf die Coronakrise reagiert und wie war die Resonanz auf Ihre Maßnahmen?**

Das Rektorat hat sich täglich mit der Dekanin und den Dekanen über die aktuelle Situation ausgetauscht und entsprechende Maßnahmen eingeleitet. Mitarbeiter\*innen wurden gebeten, von zu Hause aus zu arbeiten, Einrichtungen wurden geschlossen, Austauschstudierende wurden betreut, Dienstreisen wurden abgesagt, Abgabefristen von Arbeiten wurden verlängert, Hygienekonzepte erstellt, aber vor allem musste der Studienbetrieb geregelt werden. Da die gesamte Kommunikation in die Hochschule über mich lief, kamen bei mir viele Anregungen an, die wir gerne aufgenommen haben. Insgesamt hat sich gezeigt, dass die Hochschule sich schnell an neue Situationen anpassen kann und dass wir zusammen auch schwierige Situationen meistern können.

**Wie wirkte sich die Coronakrise auf die Studierenden aus?**

Wir sind eine Präsenzhochschule, die vom direkten Austausch zwischen den Studierenden und den Lehrenden lebt. Dies ist nun weggefallen und die Studierenden mussten sich auf eine neue Situation einstellen, die geprägt ist von Online-Lehrveranstaltungen ohne den persönlichen Kontakt und ohne den direkten Austausch. Aber unsere Studierenden haben dies sehr gut gemeistert und hier möchte ich ein großes Kompliment und meinen Dank an unsere Studierenden aussprechen.

## Sommersemester 2020 – ein Online-Semester

**Wie an den übrigen Hochschulen im Land fanden auch an der HfWU im Sommersemester 2020 Studium und Lehre überwiegend digital statt.**

Die Herausforderungen waren für alle Beteiligten vielfältig und reichten von technischen, prüfungs- und datenschutzrechtlichen Fragen über die Umsetzung neuer und angemessener didaktischer Ansätze bis hin zur Gewährleistung eines sicheren Prüfungsbetriebs in Präsenz.

Eine Zwischenbilanz im April zeigte, dass die Studierenden sehr diszipliniert mit der neuen Lern- und Lehr-Situation umgingen. Die Lehrenden haben sehr flexibel und engagiert die Herausforderung angenommen. Die noch im März eingerichtete Task-Force Digitalisierung gab Lehrenden kurzfristig Unterstützung, denn die HfWU konnte auf solide Vorerfahrungen im Bereich Online-Lehre aufbauen. Eine Blitzumfrage unter allen Studierenden der Hochschule ergab, dass eine Mehrheit grundsätzlich sehr gut bis gut mit dem digitalen Studium unter diesen besonderen Umständen zurechtkam. Für Studierende wurden zudem spezifische Unterstützungsangebote wie Online-Tutorien entwickelt und angeboten.

Im Verlauf des Semesters setzte nach erster Euphorie in Teilen eine gewisse Ernüchterung ein. Dies wurde in zwei weiteren Abfragen der Studierenden im Juli und August deutlich. Besonders die veränderten Wege zur Prüfungsvorbereitung, auf Dauer veränderte Konzentrationserfordernisse und Belastungsgrenzen der Studierenden beeinträchtigten deutlich das Studieren. Ebenso waren die Möglichkeiten, in der Hochschule und/oder in Gruppen zu lernen, persönlich mit Kommiliton\*innen und Lehrenden in Kontakt zu kommen, aber auch Praktika erfolgreich zu absolvieren, pandemiebedingt behindert.

Angepasste Regelungen zu Prüfungszeitraum (um drei Wochen in den August hinein verschoben), Prüfungsrücktritt und Anerkennung von Praxissemestern und Praxistagen sowie der Fokus auf Kontaktmöglichkeiten für aktuell eingeschriebene und zukünftige Erstsemester waren Reaktionsmöglichkeiten der Hochschule darauf.

Im August zeigte sich, dass die Präsenzprüfungen grundsätzlich gut und sicher verlaufen sind – auch dies wieder, weil alle Involvierten engagiert und diszipliniert waren.

## Auslandsaufenthalte in Coronazeiten

**Kraftakt für das International Office.**

Kaum ein Auslandsaufenthalt konnte im Sommersemester 2020 noch wie geplant stattfinden. Nach Ausbruch der Coronakrise hatte das International Office alle Hände voll zu tun, Lehrende und Studierende bei der Abwicklung ihrer kurzfristig abgesagten Auslandsaufenthalte zu unterstützen.

Besonders betroffen von den Auswirkungen der Coronakrise waren die rund 100 HfWU-Studierenden, die zu diesem Zeitpunkt im Ausland waren. Angesichts des Pandemiegeschehens riet das International Office allen Studierenden, ihren Aufenthalt vorzeitig zu beenden. Eine angeordnete Rückholung gab es aber nicht. In der Folge entschieden sich gut drei Viertel der Studierenden dazu, nach Deutschland zurückzukehren. Teilweise war dies nur mit Hilfe der Rückholaktion des Auswärtigen Amtes möglich. Ihre Kurse konnten diese Studierenden in den allermeisten Fällen online von zu Hause aus fortsetzen und sich bei erfolgreichem Verlauf für ihr Studium anrechnen lassen. Dank großzügiger Regelungen im Erasmus-Programm und bei anderen Stipendiengebern konnten finanzielle Mehrbelastungen weitgehend vermieden werden.

Auch für die Austauschstudierenden bedeutete die Coronakrise eine einschneidende Veränderung ihres Alltags. Gerade erst an der HfWU angekommen mussten sie erleben, dass die Pandemie auch Deutschland erfasste, der Semesterstart bis weit in den April hinein verschoben wurde und das gesamte studentische Leben zum Erliegen kam. Einige nahmen dies zum Anlass, ihren Aufenthalt vorzeitig abzubrechen, andere wurden von ihren Heimathochschulen abberufen. Diejenigen, die blieben, erlebten ein Semester unter ganz anderen Vorzeichen, geprägt von Online-Veranstaltungen und eingeschränkten Kontaktmöglichkeiten, insbesondere zu deutschen Kommiliton\*innen.



Incoming-Studierende mit Masken und HfWU-Hoodies.

## Herausforderungen durch die Coronakrise an der HfWU

**Neben Studium und Lehre waren auch die Bibliothek, die Mensa und die Weiterbildungsakademie stark von der Coronakrise im Sommersemester 2020 betroffen.**

Ab Mitte März 2020 mussten alle drei HfWU-Bibliotheken aufgrund der Coronakrise vollständig schließen. Medien konnten zu dieser Zeit nur nach vorheriger Bestellung und Terminvereinbarung an Ablageorten abgeholt werden. Ende Mai 2020 wurde die Bibliothek wieder geöffnet – allerdings nur mit verkürzten Öffnungszeiten, unter vorheriger Anmeldung sowie unter Einhaltung der Hygienemaßnahmen. Während die Ausleihe von Medien weiter lief, sind die neuen Lernlandschaften der Innenstadtbibliothek sowie die Arbeitsplätze der Bibliotheken in Geislingen und der Braike bis heute verwaist. Seit Beginn der Coronakrise wurde aber das digitale Angebot der Bibliothek intensiv aufgestockt.

Auch die Mensa in Nürtingen musste ab dem 13.03.2020 recht abrupt für das gesamte Sommersemester schließen. Erst am 18.09.2020 eröffnete sie wieder, jedoch nur für 14 Tage, weil die zweite Coronawelle das Land erfasste. Die Mensa war bis dato ein beliebter Ort des informellen Austauschs und der Pause. Mit der Schließung der Mensa, der Schließung der Bibliothek und der digitalen Lehre war das studentische Leben kaum mehr in Nürtingen präsent.

Ähnlich wie die Lehrangebote der Hochschule mussten auch die Kurse der Weiterbildungsakademie (WAF) in kürzester Zeit auf Online-Formate umgestellt werden. Nach sehr kurzer Reaktionszeit konnten Sprachkurse für Studierende digital angeboten werden. „Das war für unsere Dozent\*innen und Mitarbeiterinnen eine große Herausforderung“, meint Prof. Dr. Valentin Schackmann, der geschäftsführende Vorsitzende der WAF. „Unsere Kurse werden teilweise mehrere Monate im Voraus gebucht wie etwa der Kurs zum ‚Fachberater\*in für Selbstversorgung mit essbaren Wildpflanzen‘. Hilfreich war, dass dieser Kurs bereits eine ergänzende Online-Lernwelt vorgesehen hatte, die dann in einer Kraftanstrengung vorgezogen wurde und teilweise Präsenzveranstaltungen ersetzt hat.“

## Neue Hochschulfinanzierungsvereinbarung unterzeichnet

Das Land Baden-Württemberg gewährt finanziellen Zuwachs um 3,5 Prozent jährlich.

Das Land Baden-Württemberg und die öffentlichen Hochschulen haben die Hochschulfinanzierungsvereinbarung 2021–2025 unterzeichnet. Wegen der Coronapandemie fand die Unterzeichnung in einem außergewöhnlichen elektronischen Umlaufverfahren und ohne den üblichen Festakt statt. „Die erzielte Vereinbarung ist meines Erachtens besser als der vorangegangene Hochschulfinanzierungsvertrag, denn sie sorgt für deutlich mehr Planungssicherheit und in einem begrenzten Umfang für mehr und dauerhafte Ressourcenausstattung an den Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)“, so Rektor Prof. Dr. Andreas Frey. Die jetzt getroffene Vereinbarung honoriert damit die Leistungen der HAWen in den letzten Jahren. Die Vereinbarung sieht vor, dass die Hochschulen in den nächsten fünf Jahren jährlich durchschnittlich 3,5 Prozent mehr Geld bekommen. Damit stellt Baden-Württemberg den Hochschulen doppelt so viele zusätzliche Landesmittel pro Jahr zur Verfügung wie in der vorherigen Vereinbarung. Bisher befristete Mittel in Höhe von rund 285 Millionen Euro für den Ausbau der Studienkapazitäten werden Teil der Grundfinanzierung. Davon profitiert auch die Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen, da sie so befristete Stellen abbauen und in unbefristete Arbeitsverhältnisse umwandeln sowie Tarif- und Inflationsrisiken ausgleichen kann.

Neben den Finanzzusagen enthält die Vereinbarung eine Reihe von Verabredungen, zu denen sich die Hochschulen und das Land verpflichtet haben wie dem grundsätzlichen Erhalt der Studienkapazitäten, den Maßnahmen zur Verbesserung der Lehre, zur Stärkung der Verwaltungsstrukturen, zum Ausbau der Digitalisierung, zur Chancengleichheit, zur Inklusion und zum Klimaschutz.



HfWU-Rektor Prof. Dr. Andreas Frey setzt seine Unterschrift unter die neue Finanzierungsvereinbarung. Über Video zugeschaltet sind die übrigen Mitglieder der Hochschulleitung: Die Prorektoren Professoren Dr. Dirk Stendel, Dr. Carola Pekrun, Dr. Markus Mändle und Kanzlerin Claudia Uhrmann.



Vor der Coronakrise: konzentriertes Arbeiten und Lernen in der Bibliothek.

### Einführung neuer Satzung im Qualitätsmanagement

Seit 2013 ist die HfWU systemakkreditiert und kann somit ihre Studiengänge eigenständig akkreditieren. Im Jahr 2020 stand die Re-Systemakkreditierung an, wobei die HfWU im Verbund mit zwei weiteren Hochschulen (der Hochschule der Medien und der Hochschule Furtwangen) bundesweit erstmalig ein alternatives Verfahren beantragt hat. In diesem Zug wurde auch das Qualitätsmanagementsystem der HfWU weiterentwickelt. Am 8.06.2020 hat deshalb der Senat der HfWU eine Satzung verabschiedet, die die Umsetzung des Qualitätsmanagements im Bereich Studium und Lehre sowie die hierfür notwendige Einbindung externer und interner Expert\*innen und Studierender umfassend regelt (gemäß StAkkVO BaWü). Zudem beschreibt sie die Einrichtung von Studiengängen inklusive der bewährten Akkreditierungsinstrumente der HfWU, Qualitätsdialog und Qualitätsportfolio. Mit der neuen Satzung bleibt das Qualitätsmanagementsystem der HfWU leistungsfähig und erfüllt weiterhin die Akkreditierungskriterien. Als nächster Schritt ist geplant, dadurch auch fakultätsübergreifende Lerneffekte zwischen Studiengängen zu ermöglichen.



## Bibliothek im neuen Informationszentrum eröffnet

Nach dreijähriger Bauzeit wurde das neue Gebäude 2019 fertiggestellt.

Die Hochschule für Wirtschaft und Umwelt hat am 7.10.2019 die Bibliothek im neuen Informationszentrum in Nürtingen eröffnet. 15.000 Bücher, 100 Fachzeitschriften, Tageszeitungen und Magazine sind für die Studierenden seitdem in der Bibliothek in der Heiligkreuzstraße zugänglich. Weitere 350.000 Bücher und 18.000 Fachzeitschriften können digital ausgeliehen werden. Im neuen Gebäude gibt es zudem PC- und Gruppenarbeitsräume, Arbeitsplätze für die Studierenden und für die Pausen zwischendurch eine Lounge mit gemütlichen Liegesesseln. Gerade die Gruppenarbeitsräume erfreuen sich großer Beliebtheit bei den Studierenden. Neben der Bibliothek sind das International Office und das Studierendensekretariat in das Informationszentrum eingezogen, das nach dreijähriger Bauzeit im Frühsommer 2019 fertiggestellt wurde. Zuvor war die Bibliothek in Nürtingen auf zwei Standorte verteilt: die Zentralbibliothek in der Braike und die Präsenzbibliothek Hauber. Mit dem Bezug des Informationszentrums konnten nicht nur die zwei Standorte zusammengeführt werden, sondern es konnte auch ein jahrelanger Wunsch der innerstädtischen Fakultäten Nürtingens nach einer eigenen, nahegelegenen Bibliothek erfüllt werden. Mit ruhigen Arbeitsplätzen, dem vielfältigen Medienangebot und den hellen Büros für die Mitarbeitenden präsentiert sich das neue Gebäude als eine wahre Oase des ungestörten und vertieften Arbeitens.

## Was soll ich studieren?

Online-Self-Assessments helfen Studienanfänger\*innen bei der Suche nach dem passenden Studienfach.

Was soll ich studieren? Betriebswirtschaft, Gesundheits- und Tourismusmanagement, Nachhaltiges Management oder doch Internationales Finanzmanagement? – Vor dieser Frage stehen viele Studienanfänger\*innen vor Beginn des Studiums. Die Auswahl an Fächern ist auch an der HfWU groß. Doch welcher Studiengang passt am besten zu mir? Und worin unterscheiden sich die Studiengänge? Genau bei diesen Fragen setzen Online-Self-Assessments (OSA) an. Das OSA-Angebot soll Studieninteressierten bei der Orientierung helfen und sie bei der Entscheidung zwischen einer Vielzahl von ähnlichen, aber doch unterschiedlichen Wirtschaftsstudiengängen unterstützen – und in der Folge zu einer höheren Studienzufriedenheit und Erfolg führen. Auf Grundlage bereits vorhandener OSA wurden für vier Pilotstudiengänge jeweils eigene OSA ausgearbeitet und in eine adressatengerechte Form gebracht. Der Aufbau der OSA-Plattform wird vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg noch bis Dezember 2021 gefördert. „Bislang haben wir in Pretests eine sehr positive Resonanz zur OSA-Plattform, die sich noch im Aufbau befindet. Wir hoffen, zum Wintersemester 2021/22 online gehen zu können“, sagt Christiane Fitzke, die Ansprechpartnerin des Projektes. Bei OSA müssen Studieninteressierte einen Fragebogen zu ihren Fähigkeiten, Interessen, Vorwissen und Erwartungen (FIVE) ausfüllen, das



Website der Online-Self-Assessments.

Ergebnis zeigt dann an, ob der Studiengang diesen Kriterien entspricht. Damit die Studieninteressierten ausprobieren können, ob die Themen sie interessieren, werden derzeit noch studiengangspezifische Aufgaben entwickelt. Nicht zuletzt bieten die Rundgänge durch die Hochschulstädte die Möglichkeit, sich über das studentische Leben zu informieren. Insgesamt soll das Paket zu einer fundierteren Studienfachwahl führen, Neugier wecken und Spaß machen.

## Dialog- und Innovationsplattform **Landwirtschaft** der Zukunft

**Der Lehr- und Versuchsbetrieb Tachenhausen demonstriert den Konflikt zwischen Ökologie und Ökonomie.**

Umweltwirkungen der Landwirtschaft sind zunehmend gesellschaftlich und politisch relevant. Es gibt Herausforderungen in Bezug auf Biodiversitätserhalt, Treibhausgasemissionen, Nährstofffrachten (N, P) sowie das Tierwohl. Notwendige Änderungen in der landwirtschaftlichen Produktion sind nur möglich, wenn Verbraucher\*innen ihren Konsum wissensbasiert ändern und Landwirte sowie die Agrarbranche die Produktion hierauf anpassen.

Die HfWU hat das Alleinstellungsmerkmal, dass sie Expertise sowohl in der Agrarproduktion als auch im Themenbereich Landschaftsplanung und Naturschutz sowie Nachhaltigkeitsmanagement aufweist. Damit ist eine umfassende Sicht des Landnutzungsmanagements möglich.

Auf dem Lehr- und Versuchsbetrieb Tachenhausen ist geplant, die ökologischen und ökonomischen Zusammenhänge zwischen landwirtschaftlicher Produktion und Konsum zu demonstrieren und für unterschiedliche Zielgruppen verständlich zu präsentieren. Zusätzlich sollen nachhaltige Agrarsysteme für die landwirtschaftlichen Betriebe in Baden-Württemberg entwickelt und getestet werden. Hierzu sollen Demonstrationsflächen, eine exemplarische Viehhaltung und Feldtage dienen, außerdem sollen digita-



Fahrerloses Trägerfahrzeug „Dino“ der Firma Naïo Technologies zur Pflege von Gemüse- oder anderen Reihenkulturen in Tachenhausen.

le Techniken wie Webcams, Simulationen oder digital abrufbare Zusatzinformationen eingesetzt werden, die je nach Kenntnisstand der jeweiligen Zielgruppe wissenschaftlich basierte Zusammenhänge aufbereiten und die Zielkonflikte aufzeigen.

Der Besucherverkehr soll über ein nachhaltiges Mobilitätskonzept gelenkt werden, sodass kein erhöhter PKW-Verkehr nötig ist.

## Digitalisierung und Entwicklungen der IT

**Die IT hat sich umfassend auf neue Herausforderungen eingestellt.**

Im vergangenen Jahr wurden vielfältige Aktivitäten umgesetzt und Entwicklungen angestoßen, um die Digitalisierung an der HfWU weiter auszubauen, die IT-Sicherheit zu erhöhen und den Hochschulbetrieb trotz Pandemie aufrechtzuerhalten, insbesondere die Lehre zu gewährleisten. Die Inbetriebnahme eines redundanten Storage- und Server-Systems hat die Verfügbarkeit und die Performance der gesamten IT-Arbeitsumgebung deutlich gesteigert.

Gerade vor dem Hintergrund der Pandemie wurde die Virtualisierung von ca. 150 Arbeitsplätzen im PC-Pool und von 100 stationären CAD-Workstations im CAD/GIS-Labor umgesetzt, sodass die Studierenden auch von zu Hause aus auf die Programme der Hochschule zugreifen können. Mit der Auswahl eines neuen redundanten Firewallsystems wurde eine Verbesserung der IT-Sicherheit erzielt. Darüber hinaus wurden die Voraussetzungen für mobiles Arbeiten für die Hochschulbeschäftigten geschaffen.

Schließlich konnten im Jahr 2020 verschiedene Projekte zur Digitalisierung der Verwaltung vorangetrieben werden. So konnten durch die Einführung von Online-Wahlen die Wahlen für die studentischen Vertreter\*innen in den Hochschulgremien und der Verfassten Studierendenschaft umgesetzt werden. Im Zuge der Erneuerung des Output-Management-Systems konnten alle gesetzten Ziele wie kostengünstigeres Drucken, Vereinfachung der Verwaltungsabläufe, flexible Abrechnung und auch die Möglichkeit der kostenstellengenauen Verbuchung der Druckkosten umgesetzt werden. Die Vorarbeiten für die rechtssichere Ablage (rsA) von E-Rechnungen mit einem elektronischen Genehmigungsworkflow sind geleistet. Die Umsetzung hin zu einer vollständigen Digitalisierung der Reisekosten, von der Beantragung bis zur Abrechnung, hat begonnen. Mit der Zuschlagerteilung für die Einführung eines Campusmanagementsystems ist der Weg für die Projektumsetzung ab 2021 geebnet.

## Erneute Auszeichnung mit **Total E-Quality** Prädikat

**Die HfWU hat abermals die Auszeichnung Total E-Quality Prädikat für ihr Engagement beim Thema Chancengleichheit und Gleichstellung erhalten.**

„Die Führungspersonlichkeiten unserer Prädikatsträger haben erkannt, dass gelebte und in der Organisation fest verankerte Chancengleichheit und Vielfalt zu mehr Erfolg führt. Sie präsentieren sich als zukunftsweisende Vorbilder in unserer Gesellschaft“, sagte Eva Maria Roer, Vorsitzende des Total E-Quality Deutschland e.V. bei der Prädikatsübergabe am 5.11.2019 an die HfWU, vertreten durch den Rektor Prof. Dr. Andreas Frey und die Gleichstellungsbeauftragte Prof. Dr. Anka Reich. Die HfWU wurde als eine von 60 Organisationen aus Wirtschaft, Wissenschaft, Verwaltung und Verbänden bei der Veranstaltung in München für ihre zukunftsorientierte, erfolgreiche und nachhaltige Personalpolitik ausgezeichnet. 2012 hatte sich die HfWU zum ersten Mal erfolgreich beworben, nun wurde sie erneut mit dieser Auszeichnung geehrt. Das Prädikat Total E-Quality wird jährlich vergeben. Die Auszeichnung gilt für jeweils drei Jahre und ist das Ergebnis eines umfangreichen Bewerbungsprozesses. In der Begründung der Jury heißt es zur HfWU: „Besondere Anerkennung gilt der Investition in die Entwicklung einer übergreifenden Gesamtstrategie zur Gleichstellung und Chancengleichheit, die für einen Zeitraum von fünf Jahren in den Rahmen der strategischen Hochschulentwicklung eingebettet ist.“ Aus Sicht der Gleichstellungsbeauftragten ist das Prädikat Ansporn für die Zukunft, diesen Weg weiterzugehen und gerade auch Studierende, Professor\*innen sowie alle Hochschulangehörigen für das Thema Gleichstellung und Chancengleichheit zu sensibilisieren, um bestehende Rollenmuster in der Gesellschaft hinter sich zu lassen und offenere Lebenskonzepte zu entwickeln.



Die Gleichstellungsbeauftragte Prof. Dr. Anka Reich und der Rektor Prof. Dr. Andreas Frey halten die Auszeichnung in den Händen.



Exkursionsgruppe: Prof. Dr. Michael Roth, Umberto Tedesco, Vanja Deschler, Cristiano Rodrigues Gomes, Jan David Grebe.

## Ausgezeichnete Studierende erhalten **Stipendien**

**Stipendiaten-Zahlen waren im vergangenen akademischen Jahr auf einem Höchststand.**

Seit 2011 gibt es das Deutschlandstipendium und Jahr für Jahr ist die Zahl sowohl der geförderten Studierenden als auch der Unterstützer gestiegen. Mit weit über 100 Stipendiat\*innen profitierten 2019/20 so viele Studierende an der HfWU vom Deutschlandstipendium wie noch nie zuvor. Insgesamt 20 Unternehmen, Organisationen und Privatpersonen finanzieren die Hälfte der 79 Stipendien mit einem Gesamtvolumen von fast 300.000 Euro, die andere Hälfte wird vom Bund getragen.

Das Deutschlandstipendium zeichnet besonders leistungsstarke Studierende aus. Bei einer feierlichen Veranstaltung am 5.12.2019 erhielten die Stipendiat\*innen ihre Urkunden und hatten dort Gelegenheit, mit ihren Stipendiengebern ins Gespräch zu kommen. „Nutzen Sie diese Gelegenheit, um Kontakte zu knüpfen und sich mit Ihren Stipendiengebern auszutauschen“, ermutigte HfWU-Rektor Prof. Dr. Andreas Frey die Stipendiat\*innen. Die Festrede hielt der HfWU-Absolvent Mirko Ross, Gründungsgesellschafter und Geschäftsführer des Softwareunternehmens digital worx in Stuttgart. Er selbst baut derzeit im Bereich Cybersicherheit ein weiteres eigenes Unternehmen auf.

Darüber hinaus erhielten 2020 neun Studierende ein Stipendium der Studienstiftung – ein neuer Höchststand! Diese hohe Quote ist auch dem Engagement von Prof. Dr. Michael Roth, Vertrauensdozent der Studienstiftung an der HfWU, zu verdanken. Er koordiniert das Vorschlagsverfahren und unterstützt die potenziellen Bewerber\*innen bei der Vorbereitung auf das Auswahlseminar. „Wir haben zahlreiche exzellente Studierende an der HfWU. Ich möchte daher die Professor\*innen stärker darauf aufmerksam machen, dass sie die Studierenden auf direktem Weg für ein Stipendium der Studienstiftung vorschlagen können“, sagt Roth. Anfang Oktober 2019 führte er mit seiner Stipendiatengruppe eine Exkursion nach Wien zum Leitthema „Nachhaltigkeit, Stadtentwicklung und Lebensqualität“ durch, die die teilnehmenden Stipendiaten begeistern hat.

## Auch im neuen HfWU-Shop hat Nachhaltigkeit Priorität

Seit April verkauft die HfWU Merchising-Produkte in einem Online-Shop.

Merchandising – das heißt auf Deutsch „Vermarktung“. Doch vermarktet wird die Hochschule damit nicht. Schon lange hat die HfWU Gastgeschenke im Angebot. Mit Honig, Blütensamen oder USB-Sticks kann Förderern, Vertreter\*innen anderer Hochschulen oder Redner\*innen bei Vorträgen eine kleine Freude gemacht werden.

Doch noch einen weiteren Zweck können Merchising-Artikel erfüllen: Menschen können dadurch ihre Verbundenheit mit der HfWU ausdrücken. Und der Bedarf danach war groß. Schon immer hatten sich vor allem Studierende und Alumni Kleidung im HfWU-Design gewünscht. Eine Nachfrage, um die sich in der Vergangenheit studentische Vertretungen gekümmert hatten.

Inzwischen gehört das Merchising zu den Aufgaben der Abteilung Hochschulkommunikation, auch die neue „Modelinie“: Die Abteilung kümmerte sich mit Hilfe des Hochschulbundes um die Finanzierung, gestaltete die Designs und wählte die richtigen Produkte aus. Studierende und Alumni waren in diesen Prozess miteingebunden und bestimmten über Social Media das endgültige Design und die Farbe einiger Kleidungsstücke.

Die Produkte sind von hoher Qualität, ohne Tierleid produziert, nachhaltig und fair hergestellt – ganz nach der Leitlinie der Nachhaltigkeit an der HfWU. Dies gilt auch für den neuen Online-Shop. Noch entsprechen nicht alle Produkte diesem Grundsatz, doch es ist oberstes Ziel, dies zu ändern. Auch im Fokus: der Versand. Kein Kleidungsstück ist in Plastik verpackt, selbst das Hangtag (das Etikett, auf



Unter anderem diese T-Shirts, Poloshirts und Hoodies bietet der Online-Shop der HfWU zum Kauf an.

dem Marke und Größe notiert sind) ist mit einer Kordel befestigt und natürlich besteht auch das Füllmaterial im Karton aus Papier statt aus Folie.

Bleibt noch ein letzter Punkt: Was passiert mit dem Gewinn, der über den Shop erwirtschaftet wird? Betreiber des Online-Shops ist der HfWU-Förderverein Hochschulbund Nürtingen-Geislingen e.V. Der Hochschulbund finanziert mit seinen Einnahmen zum Beispiel Stiftungsprofessuren, Stipendien, Exkursionen und leistet Hilfe beim Auslandsstudium. Alle Gewinne fließen dadurch wieder zurück in die Hochschule. Grundsätzlich werden die Produkte mit einer möglichst geringen Gewinnmarge abgegeben. Und jetzt: Schauen Sie sich um! Unter [www.hfwu-shop.de](http://www.hfwu-shop.de) finden Sie den neuen HfWU-Shop mit zahlreichen Merchising-Artikeln im „HfWU-Look“. Die Produktauswahl wird sich auch in Zukunft regelmäßig verändern.

### Prof. Dr. Gerhard Knecht gestorben

Der ehemalige Dekan der HfWU, Prof. Dr. Gerhard Knecht, ist am 11.01.2020 verstorben. Knecht war der Hochschule in Nürtingen seit seiner Kindheit verbunden. In den frühen 1960er-Jahren machte er in den Lehrbetrieben Jungborn und Tachenhausen eine landwirtschaftliche Lehre. Nach dem Studium der Landwirtschaft und der anschließenden Promotion an den Universitäten Göttingen und Hohenheim war Knecht in der Landwirtschaftsverwaltung des baden-württembergischen Ministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Umwelt tätig, danach als Oberregierungslandwirtschaftsrat an der Landesanstalt für Entwicklung des ländlichen Raums in Ostfildern. 1979 folgte die Berufung an die HfWU als Professor für Landwirtschaftliche Betriebslehre. Seit 1985 leitete der Agrarwissenschaftler den landwirtschaftlichen Lehr- und Versuchsbetrieb in Tachenhausen sowie von 1997 bis 2001 den Fachbereich Agrarwirtschaft. Von 2001 bis 2003 war er zudem Prorektor. Knecht verstarb im Alter von 77 Jahren in Stuttgart.

## Verleihung des Titels des Ehrensenators

Burkhardt Weller und Rainer Ressel erhielten den Titel des Ehrensenators.

Burkhardt Weller, Unternehmer aus Osnabrück und geschäftsführender Gesellschafter der Wellergruppe, ist neuer Ehrensenator der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen (HfWU). HfWU-Rektor Prof. Dr. Andreas Frey überreichte Weller die Ernennungsurkunde am 7.10.2019, am Vorabend des 20. Branchengipfels des Instituts für Automobilwirtschaft. Bis heute engagiert sich Weller an der HfWU in den automobilwirtschaftlichen Studiengängen am Standort Geislingen mit Gastvorträgen, sogenannten WELLER-Exkursionen und einer eigenen „WELLER-Akademie“.

Ähnlich engagiert sich Rainer Ressel: Seit 22 Jahren lehrt er an der HfWU, berät Studierende, betreut zahlreiche Abschlussarbeiten, begleitet Exkursionen und bringt sich in der Forschung ein, etwa beim Projekt Heidesystem des Instituts für Angewandte Forschung. Für dieses Engagement verlieh ihm die Hochschule am 21.07.2020 den Titel des Ehrensenators. Ressel ist Landschaftsplaner und Fachingenieur und als Fachmann für Naturschutz im Zollernalbkreis tätig. Er studierte selbst an der HfWU den damaligen Studiengang Landespflege und später den Masterstudiengang Umweltschutz.

### Digitales Sommerfest

Ein Semesterabschluss ohne Sommerfest? Undenkbar, dachte sich der UStA (Unabhängige Studierendenausschuss) Nürtingen e.V. Doch durch die Coronakrise war ein Sommerfest in gewohntem Format Ende Mai nicht möglich. So organisierte der UStA kurzerhand zusammen mit dem NTRadio eine Alternative: ein Online-Sommerfest mit Partymusik, live DJs und Interviewpartnern wie dem HfWU-Rektor Prof. Dr. Andreas Frey und dem Nürtinger Oberbürgermeister Dr. Johannes Fridrich sowie Cocktails im Liefer- und Abholservice. „NTRadio meets UStA-Sommerparty ft. HfWU“ lautete das Motto der Veranstaltung am 26.06.2020. Eingeladen waren alle Bürger\*innen der Stadt Nürtingen und Angehörige der Hochschule.



Prof. Dr. Gerrit Leopoldsberger und Dr. Michael Berger.

### HfWU-Professor wird Präsident des BDGS

Prof. Dr. Gerrit Leopoldsberger ist seit dem 01.04.2020 neuer Präsident des Bundesverbands Deutscher Grundstückssachverständigen (BDGS).

Prof. Dr. rer. pol. Gerrit Leopoldsberger ist geschäftsführender Gesellschafter der Grundstückssachverständigen-Gesellschaft Dr. Leopoldsberger + Partner, Frankfurt am Main, Professor für Immobilienbewertung an der HfWU und Mitglied im Gutachterausschuss Frankfurt am Main. Als Präsident folgt Leopoldsberger auf Wolfgang Jahn, der das Amt seit 2012 innehatte und aus persönlichen Gründen nicht zur Wiederwahl angetreten war. Neuer Vizepräsident ist Dr. Michael Berger.

Der BDGS ist einer der führenden deutschen Sachverständigenverbände und vertritt ausschließlich Sachverständige für Immobilienbewertung.

# Tutor\*innenprogramm der HfWU

**Positive Resonanz auf digitales Qualifizierungsprogramm für Tutor\*innen.**

Mit der Umstellung auf Online-Lehre erfolgte im Sommersemester auch die Übersetzung der Tutorien in Online-Formate. Das bisherige auf reine Präsenz-Lehre ausgerichtete Qualifizierungsprogramm für Tutor\*innen wurde dementsprechend um Online-Angebote sowie -Inhalte erweitert. Die Neustrukturierung des Programms bedeutet vor allem die Modularisierung der Basisqualifizierung und die Integration von Themen, die für die Gestaltung digitaler Lehr-Lern-Arrangements auf Peer-Ebene wichtig sind: MS Teams in der Lehre, Rollen in und Ablauf von E-Moderationsphasen, Ermöglichung von Peer-Learning-Phasen sowie aktivierende Methoden, Medien und Tools in digitalen Lernsettings oder Screencasterstellung für asynchrone Lerninhalte. Darüber hinaus wurden die Angebote zur mathematisch-fachdidaktischen Qualifizierung ausgeweitet und erstmalig englischsprachige Angebote vor allem für Masterstudierende durchgeführt. Auch Formate der Prozessbegleitung (wie Hospitation, Kollegiale Fallberatung) und der Aufbauqualifizierung werden nun digital angeboten. Seit dem Sommersemester nahmen ca. 100 Personen an Modulen der Basisqualifizierung teil.

## Weiterentwicklung der allgemeinen SPO-Teile für digitale Lehre und Prüfungen

Wir haben bisher gelernt, dass eine umfassend digitalisierte Lehre nicht spurlos und ohne Auswirkungen auf das Studium möglich ist – schon gar nicht für Erstsemester und über mehrere Semester hinweg. Wir lernten aber auch, dass hochwertige Online-Lehre durchaus mit Vorteilen gegenüber Präsenz und auch in hohem Umfang gut gelingen kann. Deshalb sollte es an der HfWU möglich sein, die erarbeiteten Formate verstetigen zu können. Auch die Umfragen bei Studierenden und Lehrenden zeigten von Beginn an, dass digital umgesetzte Lehre nach der Pandemie eine Rolle im Studium spielen soll. Im Sommersemester wurden daher prüfungsrechtliche Voraussetzungen geschaffen, die dauerhaft Online-Lehre und Online-Prüfungen regeln.

Selbstverständlich stellt sich in diesem Zusammenhang stets die Frage, wie sich dauerhafte Online-Angebote auf Lehre, Lernen und dem „Studieren an sich“ auswirken. Deshalb müssen zu verankerte Online-Angebote immer studiengangspezifisch geprüft, maßvoll und in Rückkopplung mit Studien-dekan\*in und Dekan\*in erfolgen.

# Digitalisierung der Lehre

**Eine Taskforce bestehend aus Professoren, der E-Learning Koordinatorin und PHOENIX Projektmitarbeitern begleitet seit Beginn der Coronapandemie die Digitalisierung der Lehre an der HfWU.**

Bis zum Semesterstart im April begleitete die Taskforce Pilotprojekte, sichtete und bewertete digitale Tools und stellte dazu Leitfäden zur Verfügung. Dafür konnten Vorarbeiten, insbesondere aus dem PHOENIX Teilprojekt „Spaces“, verwertet werden. Weiterhin führte die Taskforce digitale Schulungen und unzählige Beratungen durch. Im weiteren Semesterverlauf wurden die „Digi Tools: 1. Hilfe“ etabliert, um Lehrende bei technischen Aspekten zu beraten. In der Seminarreihe MeetMyMethods des PHOENIX Projekts wurden didaktische Aspekte der digitalen Lehre beleuchtet wie z.B. visuelle Kooperation, Aktivierung und Begleitung von Lernprozessen und Interaktionen im digitalen Raum. Gebündelt wurden sämtliche Fortbildungen auf ILIAS. Begleitende Befragungen der Studierenden und der Lehrenden rundeten die Aktivitäten der Taskforce ab und identifizierten Bedarfe für die Gestaltung weiterer Angebote wie z.B. des HD Netzwerktreffens zu Semesterende oder Workshops zur Erstellung von Lehrvideos.



Verabschiedung der Absolvent\*innen.

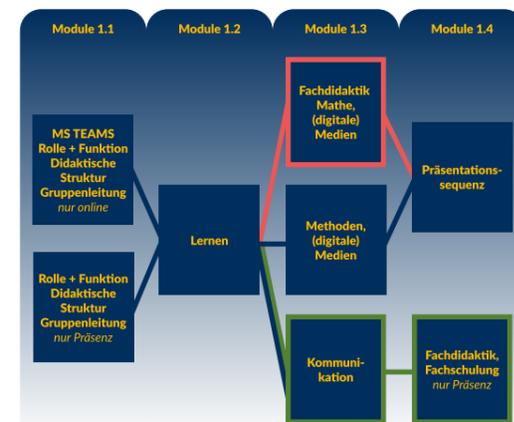
# Verabschiedung der Absolvent\*innen in der Geislinger Jahnhalle

**Absolvent\*innen der Fakultät Wirtschaft und Recht wurden feierlich verabschiedet, einige erhielten Preise.**

Insgesamt 332 Studierende beendeten im Sommersemester 2020 an der Fakultät Wirtschaft und Recht der HfWU erfolgreich ihr Studium mit einem Bachelor- oder Masterabschluss. Bei der Abschlussfeier in der Jahnhalle mit Familien, Freunden, Lehrbeauftragten und Professor\*innen beglückwünschte HfWU-Rektor Prof. Dr. Andreas Frey die Absolvent\*innen und betonte die hohe Zufriedenheit der Arbeitgeber mit der Qualifizierung der Absolvent\*innen von der HfWU. Glückwünsche zum Abschluss kamen auch vom stellvertretenden Geislinger Oberbürgermeister Holger Scheible. Prof. Dr. Gerhard Mauch, Dekan der Fakultät, überreichte den besten Absolvent\*innen der einzelnen Studiengänge den Preis des Hochschulbundes Nürtingen-Geislingen. Die Auszeichnung erhielten in alphabetischer Reihenfolge Julius Franck-Oberaspach, Lennard Friedrich, Marcel Fritz, Manuel Holder, Marina Huober, Manuel Linder, Philis Lippmann, David Mandrysch, Julia Münsch, Carl Philipp Rölver, Pascal Sattler, Julia Urban, Verena Weber und Marius Wolf. Weitere, von Unternehmen und Institutionen gestiftete Preise gingen an Line Mönch (WWG Autowelt-Preis), Manuel Holder (Albwerk-Preis), Nina Goldig, Keanu Moseler, Cheyenne Ruml, Ibrahim Saciac, Alexander Tietze (CMS Hasche Sigle), Julian Urban (Ebner Stolz), Verena Weber, Julia Münsch (Kreissparkasse Göppingen), Philis Lippmann (WMF BKK-Preis) und Marina Huober (WMF Group). Musikalisch umrahmt wurde die Feier von der Band After Glow.

## Baustein 1: Basisqualifizierung\*

\*Alle Formate werden in Präsenz- und Onlineform angeboten. Ausnahmen sind kursiv gekennzeichnet



Die Module 1.1 bis 1.3 sowie 1.4 finden in der Präsenzvariante als Kompaktworkshop statt.

**Mindestens 10 Arbeitseinheiten (AE) in diesem Baustein**

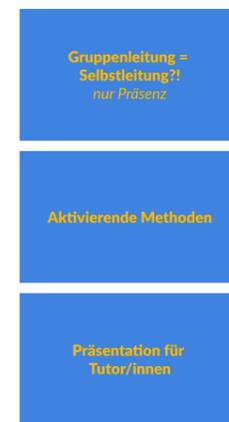
## Baustein 2: Prozessbegleitung\*



Format(e) frei wählbar.

**Mindestens 4 AE**

## Baustein 3: Aufbauqualifizierung\*



Format(e) frei wählbar.

**Mindestens 4 AE**

**Abschlussgespräch\***

## AutCulture-Festival – das erste Kulturfestival zum Thema Autismus

Atelierarbeiten, Videoinstallationen, Musik und Vorträge zum Thema Autismus – so vielfältig präsentierte sich am 26.10.2019 das erste AutCulture-Festival. Veranstaltet wurde das Festival an der HfWU in Nürtingen von der Paulinenpflege Winnenden und dem Verein Autismus Nordbaden-Pfalz (Regionalverband zur Förderung von Menschen mit Autismus) mit tatkräftiger Unterstützung von Studierenden der Theater- und Kunsttherapie. Zu den Themen des Festivals zählten unter anderem Psychopathologie und therapeutische Vorgehensweisen. Für das Abschlusskonzert konnten die Festivalmacher den Bluesgitarristen Werner Dannemann gewinnen. Nach dem großen Erfolg des ersten AutCulture-Festivals ist bereits eine Fortsetzung in Planung.

Aufbau des Qualifizierungsprogramms für Tutor\*innen.

## Zukunftsvisionen statt Nostalgie

**Master of Business Administration (MBA) International Management feiert 20-jähriges Bestehen an der HfWU.**

Sehr viel länger im Beruf arbeiten, dafür einmal ein Jahr oder länger freinehmen oder eine Weltreise unternehmen – im Jahr 2040 könnte dies für die Gesellschaft selbstverständlich sein. So lautete jedenfalls eine der Visionen beim Zukunftsworkshop zum 20-jährigen Bestehen des Master of Business Administration International Management an der HfWU am 25.01.2020. Die Feier, zu der Studierende und Ehemalige zum Teil von weit her nach Nürtingen gekommen waren, beschäftigte sich jedoch weniger mit dem nostalgischen Erinnern an die guten alten Studienjahre als mit Visionen, wie die Zukunft im Jahre 2040 aussehen könnte und sollte. Kontext dieser Überlegungen war die Internationale Bauausstellung IBA 2027 der Metropolregion Stuttgart, die bis zum Jahr 2027 das zukünftige Leben, Arbeiten und Mobilität als Vision entwickelt. Hauptredner der Veranstaltung war Andreas Hofer, Intendant der IBA 2027. Der im Wintersemester 1999/2000 an der HfWU etablierte, zwischenzeitlich komplett englischsprachige Master hat insgesamt über 750 Mal einen MBA-Titel verliehen. Die weltweit agierenden Absolvent\*innen sind in vielfältigen, verantwortungsvollen Aufgaben in internationalen Unternehmen und Organisationen der Entwicklungszusammenarbeit tätig bzw. haben eigene Unternehmen gegründet. Programmleiter Prof. Dr. Erskin Blunck bezeichnet den MBA „als ideale Vorbereitung für eine Weiterentwicklung der Karriere vom Fachexperten zur international agierenden Führungskraft“. Zukünftig wird der Schwerpunkt in Richtung Innovation und Entrepreneurship noch weiter ausgebaut.



Hauptredner Andreas Hofer, Intendant der IBA 2027.

DEUTSCHLANDS GRÖSSTES  
HOCHSCHULRANKING

CHE

Ranking

✓ FÜR MEHR TRANSPARENZ

2020 / 2021

DIE ZEIT  
www.zeit.de/ranking

Spitzenplätze beim  
CHE Ranking

Die Studiengänge BWL, VWL, Internationales Finanzmanagement, Wirtschaftsrecht und Wirtschaftspsychologie erhalten Bestnoten im CHE Hochschulranking.

Nach Angaben des Rankings bewerteten die Studierenden in Nürtingen in der Fakultät Betriebswirtschaft und Internationale Finanzen fast alle Kriterien zu den Studienbedingungen als hervorragend: von der Betreuung durch Lehrende, der Unterstützung im Studium über das Lehrangebot und den Praxisbezug bis zur Unterstützung für ein Auslandsstudium, die Bibliotheksausstattung und die IT-Infrastruktur. Im Studiengang VWL gaben die Studierenden der HfWU Bestnoten beim Lehrangebot, im Bereich Prüfungen, bei den Angeboten zur Berufsorientierung und der Bibliotheksausstattung. Das Ranking betont zudem die überdurchschnittlich gute Betreuung der VWL-Studienanfänger.

In Geislingen schätzen die Studierenden im Fachbereich BWL insbesondere die hervorragende Unterstützung im Studium, die Abwicklung der Prüfungen und die Bibliotheksausstattung. Bei der Lehre und Forschung gibt das Ranking dem BWL-Studiengang Bestnoten für ein zügiges Studium, die Unterstützung für die Studienanfänger und ebenso den Kontakt zur Berufspraxis.

Der Studiengang Wirtschaftspsychologie punktet ebenfalls mit Praxisnähe und der Unterstützung vor allem zu Beginn des Studiums. Auch im Studiengang Wirtschaftsrecht sticht der Praxisbezug besonders hervor. Bei diesem Aspekt attestiert das Hochschulranking der HfWU insgesamt eine besondere Stärke. Das Fach Wirtschaftsrecht erreicht zudem mit seiner internationalen Ausrichtung einen Platz in der Spitzengruppe. Insgesamt gibt die Geislinger Fakultät der HfWU auch mit ihren weiteren Studiengängen ein gutes Bild im CHE Ranking ab.



Verleihung des Preises an Timo Scheer (zweiter von links).

## Preise für HfWU-Studierende

**Timo Scheer, Svenja Keller, Jessica Stehle und Caren Huckle erhielten 2019 Auszeichnungen für ihre Abschlussarbeiten.**

Unter der Leitung von Prof. Dr. Andreas Saxinger beschäftigte sich Timo Scheer in seiner Bachelorarbeit im Fach Immobilienwirtschaft mit den „Auswirkungen der Datenschutzgrundverordnung und anderer Datenschutzgesetze auf Vermietungsprozesse in der deutschen Wohnungswirtschaft“. Scheer analysierte den Zyklus eines Mietprozesses von der ersten Kontaktaufnahme bis hin zum Auszug des Mieters hinsichtlich der datenschutzrechtlich relevanten Anforderungen. Für diese Analyse zeichnete die Gesellschaft für Immobilienwirtschaftliche Forschung Scheer mit ihrem Forschungspreis in Höhe von 500 Euro aus. Die Preisverleihung fand Anfang Oktober 2019 in Regensburg statt. Mit dem Preis zeichnet die in Wiesbaden ansässige Gesellschaft für Immobilienwirtschaftliche Forschung die jeweils drei besten Bachelorarbeiten, Masterarbeiten und Dissertationen mit immobilienwirtschaftlichem Bezug in Deutschland aus.

Auch Svenja Keller, Jessica Stehle und Caren Huckle wurden 2019 ausgezeichnet. Im Rahmen der Semestereröffnungsfeier zum Wintersemester 2019/20 in Geislingen überreichte die Gleichstellungsbeauftragte der Hochschule, Prof. Dr. Anka Reich, den „Preis für Abschlussarbeiten und Dissertationen in der Diversitäts- und Genderforschung“ an Svenja Keller. Keller erhielt die Auszeichnung für ihre Bachelorarbeit im Studiengang Kunsttherapie zum Thema: „Geschlechterreflektierende Kunsttherapie: Eine feministische Position“. Die Arbeit macht deutlich, dass vom Feminismus alle profitieren – auch die Männer. Das Preisgeld beträgt 500 Euro und wird vom Hochschulbund finanziert. Bei der Veranstaltung wurden außerdem Jessica Stehle und Caren Huckle mit dem Nachhaltigkeitspreis geehrt. Der mit 1.000 Euro von der Winfried Böhler Umwelt Stiftung dotierte Nachhaltigkeitspreis honoriert Abschlussarbeiten, die einen praktischen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung leisten. Die Absolventinnen des Studiengangs Landschaftsarchitektur Jessica Stehle und Caren Huckle entwickelten ein innovatives Konzept zur Umgestaltung eines ehemaligen Kasernenareals in München, das ökologische Belange und die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum in Einklang bringt.

## Lotta trotz Corona

**Theatertherapeutin Anja Feldmann ersetzte Besuche mit ihrer Handpuppe Lotta auf der Kinderkrebstation während der Coronazeit mit YouTube-Videos.**

In normalen Zeiten macht Lotta den kleinen Patient\*innen auf der Kinderkrebstation im Stuttgarter Olgahospital Mut. Doch Corona machte den Einsatz der Handpuppe auf der Station weitgehend unmöglich. Dies brachte Feldmann, die vor kurzem ihren Bachelor-Abschluss im Studiengang Theatertherapie an der HfWU gemacht hat, auf die Idee, Lotta zu den Kindern via Youtube sprechen zu lassen. Die Therapeutin und ihre Assistentin Lotta nahmen in den kurzen Filmen die kleinen Zuschauer\*innen mit auf Entdeckungsreise hinter die Kulissen der Klinik: Lotta erklärt die neuen Hygiene-Maßnahmen, Lotta fährt im Bettenaufzug, besucht die Radiologie und das Labor, interviewt einen Patienten und bekommt einen eigenen Mitarbeiterausweis. „Das therapeutische Figurenspiel ist ein Teil des Studiengangs in Nürtingen“, erläutert Feldmann. Die 39-Jährige ist seit 2006 als freischaffende Figurenspielerin tätig und hat eine Schauspielausbildung. So brachte sie schon einiges an Erfahrung und Wissen in das Studium der Theatertherapie mit. Als Tutorin leitete sie Studierende in unteren Semestern im Fach Figurenführung an. Im Rahmen des Studiums hat Feldmann das Praxissemester auf der Station der pädiatrischen Onkologie im Olgahospital gemacht und Lotta von Anfang an zur spielerischen Kontaktaufnahme eingesetzt. „Die Arbeit auf der Station kam so gut an, dass mir dort schon während des Studiums eine Stelle angeboten wurde“, erzählt die Therapeutin. Nach dem Youtube-Ausflug freut sich Feldmann aber auch wieder auf die Arbeit im Rahmen der normalen Therapiestunden und den direkten Kontakt mit den Kindern.



Anja Feldmann mit ihrer Handpuppe Lotta.

## Theater auf Abstand in der Nürtinger Kreuzkirche

### Abschluss-Aufführungen des HfWU-Studiengangs Theatertherapie

Lange Zeit mussten die 17 Absolvent\*innen des Studiengangs Theatertherapie der HfWU um ihre Abschlussaufführungen zittern. Erst nach genauer Koordinierung und Planung durften sie an zwei Abenden die Bühne in der Nürtinger Kreuzkirche nutzen.

Die eigene künstlerische Weiterbildung ist fester Bestandteil des Studiengangs Theatertherapie an der HfWU. In acht Semestern lernen die Studierenden im Fach „Schauspiel und Regie“ künstlerische Darstellungsweisen, Schauspielmethoden und Regieansätze – Handwerkszeug für ihre Abschlussaufführung, die sie am 28. und 29. Juli 2019 einem eingeladenen Publikum präsentierten.

Die Absolvent\*innen des erst zweiten Jahrgangs des Studiengangs Theatertherapie boten ein buntes Programm theatralischer Unterhaltung, das durch die Atmosphäre und Akustik der Kreuzkirche an Bedeutung gewann. Beeinflusst durch die Coronakrise zeigten einige Studierende zusätzlich zu den Theateraufführungen auch selbstgedrehte Filme und ein Hörspiel. Die beiden Abende vermittelten einen vielfältigen Eindruck darüber, wie Theater in der Theatertherapie aussehen kann.

Nach ihrem Abschluss stehen die Studierenden vor einer herausfordernden Suche nach Arbeitsangeboten: Das Berufsbild „Theatertherapie“ ist in einigen europäischen Ländern etabliert, steckt in Deutschland jedoch noch in den Kinderschuhen. Auch deshalb ergänzen einige Absolvent\*innen ihr Profil mit weiteren therapeutischen Qualifikationen. Sicher ist, dass das Fach Theatertherapie durch den Abschluss der 17 Studierenden und durch den HfWU-Studiengang an sich mehr Aufmerksamkeit bekommen wird.



Abschlussaufführung der Theatertherapie-Absolvent\*innen.



Die Beobachtungs- und Lernfähigkeiten von Pferden sind Gegenstand einer neuen Studie.

## Studie zeigt Lernfähigkeit von Pferden

### Wie eine Futterbox geöffnet werden kann, schauen sich Pferde vom Menschen ab.

Kira Bernauer und Hanna Kollross, zwei Studierende der Pferdewirtschaft, nahmen in ihren Abschlussarbeiten unter der Betreuung von Prof. Dr. Konstanze Krüger die Art und Weise unter die Lupe, wie Pferde durch die Beobachtung von Menschen lernen. Für die Studie öffneten Pferdebesitzer eine Futterkiste in unterschiedlichen Körperhaltungen – unter Verwendung entweder der Hand, des Kopfes oder des Fußes. In der Tat beobachteten die meisten Pferde Personen, um zu erfahren, wo bevorzugte Leckerbissen zu ergattern sind, und machen sich selbst daran, herauszufinden, wie das Versteck zu öffnen ist. Einige beobachteten die Personen in mehreren Durchgängen und passten sich schließlich der Aktion des Menschen für die Öffnung der Futterkiste an. Nur wenige beobachteten die Person ganz genau und versuchten, ihre Handlung exakt zu kopieren. Auch Pferde lassen sich somit scheinbar in individuelle Tüftler und gute Beobachter einteilen. Das renommierte Wissenschaftsjournal „Animal Cognition“ überprüfte die Arbeit im Gutachterverfahren, befand sie für gut und publizierte sie. Neben Konstanze Krüger betreuten Aurelia Schütz, ehemalige Studentin der HfWU im Fach Pferdewirtschaft und jetzt Doktorandin an der Universität Göttingen, und Kate Farmer, langjährige Kooperationspartnerin von der Universität St Andrews, Schottland, die Publikation mit.

Die vollständige Studie ist hier nachzulesen: Bernauer, K./Kollross, H./Schuetz, A./Farmer, K./Krueger, K.: How do Horses (Equus caballus) Learn from Observing Human Action?, In: Animal Cognition, Bd. 23, 1–9 (2020), <https://doi.org/10.1007/s10071-019-01310-0>.

## WMF Group verlängert Stiftungsprofessur

Prof. Dr. Brigitte Biermann ist weiterhin an der HfWU tätig.



Prof. Dr. Brigitte Biermann.

Seit 2015 besteht die Stiftungsprofessur des Studiengangs „Nachhaltiges Produktmanagement“ an der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen. Nun wurde die von der WMF Group finanzierte Professur um weitere drei Jahre verlängert und weiterhin mit Prof. Dr. Brigitte Biermann besetzt.

„Als ausgewiesene Expertin im Bereich Nachhaltigkeit forscht und lehrt Prof. Dr. Biermann zur Integration von Aspekten der Nachhaltigkeit in Unternehmensprozesse sowie Produkt- und Dienstleistungsentwicklung. Dadurch ergeben sich zahlreiche Schnittstellen zwischen der HfWU und der WMF Group, was sich in den vergangenen Jahren durch erfolgreiche gemeinsame Projekte und Abschlussarbeiten zeigte. Eine Verlängerung der bestehenden Stiftungsprofessur war somit die logische Konsequenz“, so Oliver Kastalio, CEO der WMF Group.

„Vom Wissenstransfer zwischen Hochschule und Mittelstand profitieren beide Seiten“, erklärt Prof. Dr. Brigitte Biermann. „Die WMF Group als Partnerin vor Ort ist uns als Hochschule wichtig, um unserem Anspruch an einen hohen Praxisbezug nachzukommen, wovon nicht zuletzt die Studierenden profitieren.“ Schwerpunkt des Studiengangs ist daher, Faktenwissen angesichts der aktuellen Krisen für zielführende Aktivitäten zu nutzen. Um möglichst hohe Nachhaltigkeitseffekte in Unternehmen und in ihrem Umfeld zu generieren, sind die Auswahl und Anwendung von Instrumenten und Modellen zur Verringerung negativer Auswirkungen der Produkte und zur Schaffung von nachhaltigeren Produkt- und Serviceangeboten wichtige Ansatzpunkte.

### Sechs neue Professor\*innen im akademischen Jahr 2020

Seit dem Wintersemester 2019/20 hat die HfWU drei neue Professoren in ihren Reihen: Prof. rer. nat. Dr. Jan Christopher Pries erhielt im Studiengang Wirtschaftspsychologie eine Professur für Personal- und Organisationspsychologie, Prof. Dr. rer. pol. Thomas Pijanowski wurde als Professor für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre berufen und Prof. Dr. oec. Sebastian Moll wurde zum Professor für quantitative Methoden in der Betriebswirtschaft ernannt.

Mit dem Sommersemester 2020 starteten zwei neue Professorinnen und ein neuer Professor an der Hochschule: Prof. Dr. paed. Constanze Schulze-Stampa wurde auf eine Professur für Kunsttherapie berufen, Prof. Dr. med. Barbara Wild übernimmt die Professur Psychologische und Psychotherapeutische Grundlagen für Künstlerische Therapien und Prof. Dr. med. Matthias Hahn lehrt und forscht im Rahmen einer Stiftungsprofessur für Forensische Medizin.

Wir heißen die neuen Professor\*innen an der HfWU sehr herzlich willkommen und wünschen ihnen einen guten Start!



Prof. rer. nat. Dr. Jan Christopher Pries,  
Prof. Dr. rer. pol. Thomas Pijanowski,  
Prof. Dr. oec. Sebastian Moll.



Prof. Dr. paed. Constanze Schulze-Stampa,  
Prof. Dr. med. Barbara Wild,  
Prof. Dr. med. Matthias Hahn.

## Neue Studienprogramme an der Weiterbildungsakademie

Seit dem Wintersemester 2020/21 bietet die Weiterbildungsakademie (WAF) neue Studienprogramme an: zwei neue Bachelorprogramme, ein neues Masterprogramm sowie drei neue Fachrichtungen beim Master „Wirtschaftspsychologie“.

Seit einem Jahr läuft zwischen der VfB Stuttgart Akademie und der HfWU das Masterprogramm Sportmanagement. Nun wurde das Studienangebot mit einem sechssemestrigen berufsbegleitenden Bachelorstudienprogramm „Business Management B.A.“ ausgeweitet, das Grundlagen und Inhalte des etablierten BWL-Studienganges der HfWU und exklusive Module unter anderem im Selbstmanagement, Mediation und Interkulturellem Management vermittelt sowie eine Vertiefung in Sportmanagement bietet. Das Vollzeit-Bachelorstudienprogramm „Sport- und Eventmanagement“ verbindet betriebswirtschaftliche Aspekte mit Marketing sowie medialen und rechtlichen Aspekten der Welt des Sportes. Er bereitet auf eine Tätigkeit etwa in Sportverbänden, in der Sportartikelbranche oder in Eventagenturen vor.

Das neue berufsbegleitende Masterprogramm „Transformationsdesign & Management“ wird in Zusammenarbeit mit der WAF und dem Institut für werteorientiertes Management (IWM) durchgeführt und richtet sich an Unternehmensberater, Trainer und Coaches sowie Personalabteilungen. Es befasst sich mit agilen Managementmethoden sowie Herangehensweisen zur Bewältigung transformativer Veränderungen in Organisationen.

Die neuen Fachrichtungen beim berufsbegleitenden Master Wirtschaftspsychologie sind „Wirtschaftspsychologie & Leadership“, „Wirtschaftspsychologie & Business Transformation“ sowie „Wirtschaftspsychologie & Human Resource Management“. Mit diesen neuen Ausrichtungen reagiert die WAF auf die großen Anmeldezahlen des Masters und bietet nun mehr Spezialisierungsmöglichkeiten.

## Geprüft nach „Geislinger Konvention“

Zwölf Teilnehmer\*innen aus der Wohnwirtschaft erhalten das Zertifikat des Lehrgangs.

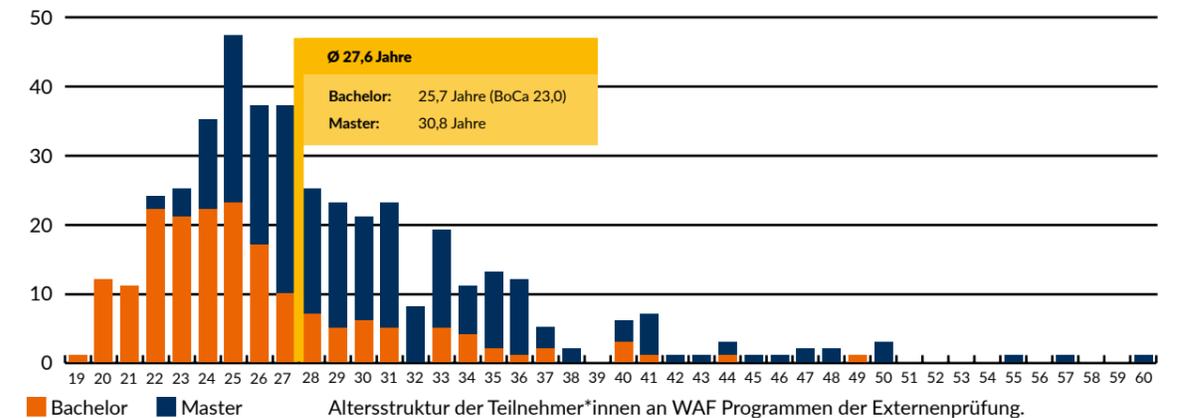
Seit 2015 gibt es das Fortbildungsangebot zur Geprüften Betriebskostenmanagerin/ zum Geprüften Betriebskostenmanager nach Geislinger Konvention. Nun haben weitere zwölf Absolvent\*innen diesen Lehrgang abgeschlossen, der im blended learning Format – Präsenzlehre und Lehrbriefe – angeboten wird. Ziel des Lehrgangs ist es, die nach der „Geislinger Konvention“ gelisteten Betriebskostenarten und deren Unterkostenarten zu kennen, Benchmarking-Tools anzuwenden und Einsparpotenziale zu erkennen. Damit sollen die Kostenbelastung für Mieter\*innen reduziert und eine nachhaltige Bewirtschaftung von Wohn- und Gewerbeimmobilien gefördert werden. Der nächste Kurs „Betriebskostenmanager/in nach Geislinger Konvention“ startet im November 2020, dieses Mal zunächst nur rein digital.



Die Teilnehmer\*innen mit Lehrgangsleiter Prof. Dr. Hansjörg Bach (Mitte).

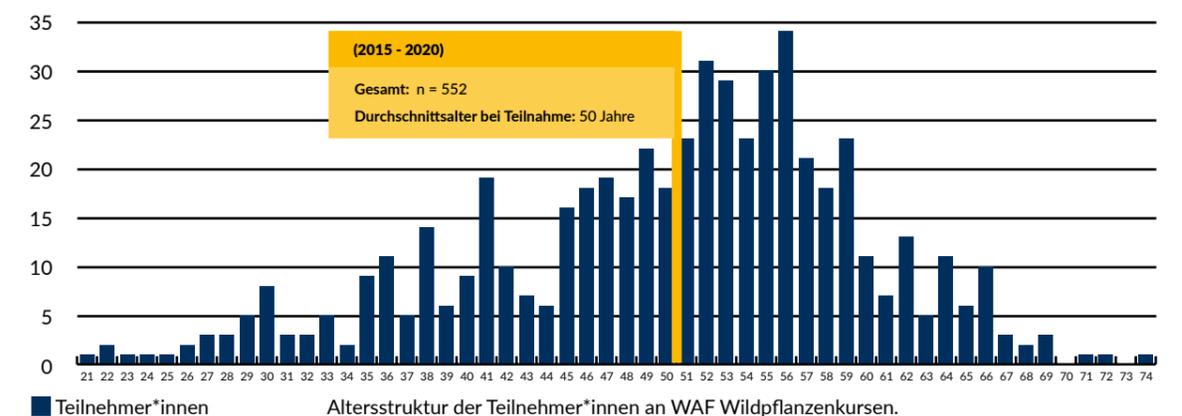
## Lebenslanges Lernen von 19–74 Jahren

Die WAF ist ein Partner für lebenslanges Lernen. Das Angebot wendet sich gleichermaßen an die Generationen X, Y und Z wie an Babyboomer und Generation Silent.



Der Altersdurchschnitt an den WAF Programmen insgesamt liegt bei 27,6 Jahren (Stand 11.06.2020). Die Teilnehmer\*innen an den berufsbegleitenden Programmen sind durchschnittlich 28,1 Jahre alt. Naturgemäß liegt der Altersdurchschnitt bei den Teilnehmer\*innen am Bodensee Campus mit 23,0 Jahren darunter. Der Altersdurchschnitt der Masterstudierenden beträgt 30,8 Jahre.

Allerdings ist die Altersspreizung recht hoch, der jüngste Masterstudierende ist 22 Jahre, der älteste 60 Jahre alt. Ohne sich sofort für einen ganzen Master anmelden zu müssen, hat man beim jetzigen Konzept die Möglichkeit, sich über einzelne Zertifikate und Diplome wieder an ein Studium heranzutasten – wohl ein Grund für die große Attraktivität der Angebote.



Mit einem Durchschnittsalter von 50 Lebensjahren bei einer Altersspanne von 21 bis 71 Jahren ist der Zertifikatskurs „Fachberater\*in für Selbstversorgung mit essbaren Wildpflanzen“ einzigartig zu nennen.

Markus Strauß hat hier ein außergewöhnliches Angebot geschaffen, dass sich seit dem ersten Kurs im Jahre 2014 steigender Beliebtheit erfreut. Bereits jetzt sind alle Kurse für 2021 ausgebucht, für 2023 wird der 1.000 Teilnehmende erwartet.

# Die Zukunft des Autos

## IfA-Kongress 2019 in Nürtingen

Das Institut für Automobilwirtschaft (IfA) der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt lud am 08. und 09. Oktober 2019 zum größten automobilwirtschaftlichen Branchengipfel nach Nürtingen ein. Schwerpunkte der 20. Auflage des IfA-Kongresses bildeten die Transformationspfade sowie automobiler Zukunftsthemen, die bereits zu veränderten Bedingungen der Zusammenarbeit zwischen Herstellern und der Händlerebene geführt haben. Die thematische Klammer „The future is now – Dynamik und Komplexität in der Automobilwirtschaft“ zeigte die Dringlichkeit zum zielgerichteten Handeln und den Druck auf, dem die Verantwortlichen auf der Hersteller- und Handelsebene gleichermaßen ausgesetzt sind.

Hochkarätige Referent\*innen waren 2019 zu Gast wie Ola Källenius, Vorsitzender des Vorstandes der Daimler AG und Mercedes-Benz-Chef, Jürgen Stackmann, Vorstand für Sales, Marketing und Aftersales der Volkswagen AG, Michael Lohscheller, CEO der Opel Automobile GmbH, sowie Peter Schwarzenbauer, Mitglied des Vorstands der BMW AG. Den Kongressauftakt bestritt der Minister für Verkehr in Baden-Württemberg Winfried Hermann. Innerhalb des Retail-Forums wurde ein inhaltlicher Schwerpunkt auf das Kfz-Gewerbe gesetzt. Der Jetzt-Zustand der Branche, so zum Beispiel der Befund von Källenius, erfordere nichts weniger als die Neuerfindung des Autos. Die Zukunft indes war für ihn klar: „Selbstbestimmung, Freiheit, Wirtschaftswachstum und individuelle Mobilität sind extrem wertvolle Güter – die sollten wir nicht abschaffen. Was wir machen sollten, ist all das nachhaltig gestalten.“



Ola Källenius, Vorsitzender des Vorstandes der Daimler AG, und Prof. Dr. Stefan Reindl, Professor für Automobilwirtschaft an der HfWU.



Prof. Dr. Stefan Reindl und Prof. Dr. Benedikt Maier.

## Zukunftswerkstatt 4.0

### Innovationsschau fenster für das Kfz-Gewerbe auf rund 450 Quadratmetern

Die Zukunftswerkstatt 4.0 in Esslingen bei Stuttgart leistet einen Beitrag, um die Unternehmen des Kfz-Gewerbes innerhalb des technologischen Transformationsprozesses zu begleiten und auf anstehende Veränderungen vorzubereiten. Hierzu werden die Strukturen eines klassischen Autohausbetriebs auf rund 450 Quadratmetern realitätsgetreu und praxistauglich abgebildet. Entlang der Customer Journeys im Sales und Aftersales können sich die Akteure der verschiedenen Branchenzweige über innovative Technologien informieren und zugleich praxisnah erproben. Zusätzlich stehen Seminarräume für vielfältige Nutzungskonzepte zur Verfügung. Somit nimmt die Zukunftswerkstatt 4.0 die Rolle eines Innovationsschau fensters, Schulungszentrums sowie Testlabors für das gesamte Kfz-Gewerbe ein.

Eine hohe Akzeptanz und Signalwirkung innerhalb der Branche werden durch die Konzeption als offene Plattform gewährleistet. Unternehmen der gesamten Branche – insbesondere Automobilhersteller und -zulieferer, Technologiedienstleister, Werkstätten, Handelsbetriebe sowie Bildungseinrichtungen – sind eingeladen, ihr eigenes Know-how einzubringen und parallel von den Angeboten der Zukunftswerkstatt zu profitieren.

Zur Umsetzung des Geschäftsbetriebs der Zukunftswerkstatt 4.0 gründeten das Institut für Automobilwirtschaft (IfA), die HfWU und die Deutsche Automobil Treuhand (DAT) eine eigenständige Gesellschaft. Anhand der Gesellschafterkonstellation erfährt die neu gegründete Institution eine hohe Sichtbarkeit innerhalb der Branche und integriert nicht zuletzt Kompetenzen aus automobilischer Forschung und Lehre. Motiviert ist das Konsortium durch den unaufhaltsamen und dynamischen Transformationsprozess in der Branche, der das Kfz-Gewerbe vor vielfältige Herausforderungen stellt. Basis des Projektes bildet der Strategiedialog Automobilwirtschaft Baden-Württemberg, der durch die Landesregierung ins Leben gerufen wurde. Kontakt für Kooperationen am Institut für Automobilwirtschaft:  
David Sosto (M.A.): david.sosto@ifa-info.de.

## IBA-Kommunikationsplattform: „Gutes Morgen zusammen!“

### Das HfWU-Projekt „Gutes Morgen zusammen“ ist Teil des IBA-Netzes.

Die Internationale Bauausstellung 2027 (IBA'27) hat inzwischen 13 Bauvorhaben in der Region Stuttgart ausgewählt. Ihnen gemeinsam ist ein nachhaltiger Umgang mit Materialien, Räumen und sozialen Beziehungen. Sie entwickeln Mobilitätspunkte und Begegnungsorte oder suchen die Rückeroberung des Neckars als Lebensraum. Das HfWU-Projekt „Gutes Morgen zusammen!“ wurde 2019 als Kommunikationsplattform in das IBA-Netz aufgenommen und bündelt Veranstaltungsformate zur Beteiligung unterschiedlicher Akteure.

Das Projekt „More Future – Erzähl uns Deine Zukunft“ eröffnete im November auf Einladung des Bundesinnenministeriums die Konferenz der Internationalen Bauausstellungen in Berlin. Und im „Erzählraum“ tauschten Menschen in der Stiftung Geißstraße mit Beteiligung der Hochschule der Medien eigene Erfahrungen und Erlebnisse aus, um daraus Chancen für die Zukunft abzuleiten. Im intergenerativen Dialog der Hochschule 50Plus diskutierten Senior\*innen mit Schüler\*innen, wie Leben, Arbeiten und Wohnen generationenübergreifend funktionieren kann.

Weitere Formate mussten coronabedingt verschoben werden: Ein „Erzählraum“ im Stuttgarter Leonhardsviertel, ein Urban Sketching-Workshop, das partizipative Europa-Theaterprojekt „SpielRäume“ mit Lokstoff e.V. und das geplante 4. HfWU-Hochschulforum IBA'27.

Der für November 2020 geplante „IBA-Impuls“ soll, so die Hoffnung von Prof. Dr. Markus Mändle, Prorektor für Karriere und Kooperation und neuer zentraler Ansprechpartner der IBA'27 von Seiten der HfWU, die HfWU innerhalb der IBA noch sichtbarer machen; weitere Informationen auf [www.iba27.de](http://www.iba27.de).



Zwei Schülerinnen im Gespräch mit einer Seniorin beim intergenerativen Dialog in Geislingen im Februar 2020.

### Geislinger Hochschultage

Wie werden wir künftig wohnen, leben und arbeiten? – Dies war die Leitfrage der Geislinger Hochschultage, die die HfWU, die Stadt Geislingen und die Kreissparkasse Göppingen im November 2019 gemeinsam ausrichteten. So standen ein Transformations-Talk „Zukunft: Gehen“ im Geislinger Innovations- und Startup Center G-INNO, das 3. Hochschulforum zur Frage „Wie können wir künftig wohnen?“, eine Exkursion zur Weißenhof-Siedlung nach Stuttgart sowie das erste „Zukunftsforum – Arbeit 2040“, das die Auswirkungen und Erwartungen für die Arbeitswelt beleuchtete und Teil des Jubiläumsprogramms „20 Jahre Studiengang Wirtschaftsrecht“ war, auf dem Programm. Umklammert wurden die Geislinger Hochschultage von der Ausstellung „Urban Sketching“, die gezeichnete „Stadtansichten mit schnellem Stift“ in der Kreissparkasse am Sternplatz zeigte und zu der ein eigener Workshop veranstaltet wurde.

### 4. Wohnkostentag in Ulm

Der bundesweite Wohnkostentag zum Thema „Mieten, Betriebskosten und Instandhaltung – Endlosspirale ohne Alternative?“ wurde zum vierten Mal vom Institut für nachhaltige Immobilienbewirtschaftung (Ifni) der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen am 01.10.2019 in Ulm durchgeführt. Unterstützer waren der Verband der baden-württembergischen Wohnungs- und Immobilienunternehmen und die WohnCom München/Berlin. Zentrale Themen der Tagung waren die Wohnkosten im Spannungsfeld von bezahlbarem Wohnen und Wirtschaftlichkeit, von staatlichen Vorgaben und Verbraucherschutz. Prof. Dr. Andreas Saxinger, Direktor des Ifni, zog ein positives Fazit: „Die lebhaften Diskussionen, der interessante Austausch zwischen Wissenschaft und Praxis und die von den Teilnehmer\*innen sehr gut beurteilte Tagung bestärken uns, dieses Veranstaltungsformat weiter anzubieten und mindestens einmal jährlich einen bundesweiten Wohnkostentag durchzuführen.“



Ein mit Kamera und Sensor gesteuerter Jätroboter während einer der Feldvorführungen beim DiWenkLa-Tag.

## Potenziale digitaler Landwirtschaft

**Das Großforschungsprojekt „Digitale Wertschöpfungsketten für eine nachhaltige kleinstrukturierte Landwirtschaft (DiWenkLa)“ erhält eine Förderung von rund 4,2 Mio. Euro von Bund und Land.**

Digitale Wertschöpfungsketten für eine nachhaltige kleinstrukturierte Landwirtschaft – kurz DiWenkLa – ist ein gemeinsames Verbundprojekt der HfWU und der Universität Hohenheim mit insgesamt 13 Teilprojekten, das bis März 2023 erforscht, wie die für Baden-Württemberg typischen kleinen bäuerlichen Familienbetriebe von der Digitalisierung profitieren können. Die HfWU ist an dem Vorhaben mit einer Fördersumme von gut 1,3 Mio. Euro beteiligt. Einen ersten Einblick in das Projekt ermöglichte der DiWenkLa-Tag am 17.09.2020, bei dem neben Fachvorträgen und Feldführungen auf dem Hofgut Tachenhausen bei Nürtingen, dem Landwirtschaftlichen Lehr- und Versuchsbetrieb der HfWU, ein „Infomarkt“ mit Posterpräsentationen und Geräte- sowie Software-Vorführungen Gelegenheit zum Austausch boten. Die rund 200 Vertreter\*innen aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Praxis konnten dabei den Einsatz digitaler Hilfsmittel wie etwa von Hackrobotern im Gemüsebau diskutieren. Einige der beim DiWenkLa-Tag vorgestellten neuen Technologien sind noch in der Erprobung, andere schon im Einsatz. Wissenschaft wie Praxis sind somit auf einem guten Weg, damit die digitale Zukunft auch für kleine landwirtschaftliche Betriebe gelingen kann. Weitergehende Informationen auf: [www.diwenkla.de](http://www.diwenkla.de).

### Digitaler Feldtag

Am 25.06.2020 fand ein etwas anderer Feldtag zum Mais-Gemengeanbau statt – und zwar digital. Mit etwa 60 Teilnehmer\*innen war er aber auch in diesem Jahr sehr gut besucht. Mit dabei waren Vertreter\*innen von Behörden, Agrarunternehmen und Landwirte. Organisiert wurde die Veranstaltung von der Arbeitsgruppe von Prof. Dr. Maria Müller-Lindenlauf.

Insgesamt fünf Referenten stellten die aktuelle Forschung zum Mais-Bohnen-Gemengeanbau vor. So wurde etwa über den aktuellen Stand der Stangenbohnenzüchtung für den Mais-Bohnen-Mischanbau berichtet oder alternative Gemengepartner wie insbesondere die Kapuzinerkresse vorgestellt. Auch die Auswirkungen auf die Biodiversität wurden erörtert, bei der vor allem Hummeln von der Bohnenblüte profitieren. Möglicherweise bietet der Gemengeanbau außerdem mehr Schutz für bodenbrütende Vögel. Ein abschließender virtueller Feldrundgang mit Beispielen aus der Praxis rundete die Veranstaltung ab. Die Zukunft des Mais-Gemengeanbaus bleibt demnach spannend.



Der Exaktversuch von außen mit deutlich dichterem Bestand im Mais-Bohnen-Gemenge.



Auf dem Betrieb von Marlies und Robert Müller bei Ravensburg stellten Uwe Eilers, Prof. Dr. Barbara Benz und Dr. Julia Stubenbord (v.l.n.r.) die Q-Wohl-BW-App vor.

## Dank App fühlen sich Kühe wohl

**Q-Wohl-App bewährt sich in der Praxis und bietet eine große Managementhilfe für Landwirt\*innen.**

Q-Wohl-BW ist eine Managementhilfe zur Beurteilung und Verbesserung des Tierwohls in der Milchviehhaltung. Über eine kostenlose App für Smartphones werden verschiedene Kriterien, die das Tierwohl im Stall identifizieren, abgeglichen und in einem Ampelsystem ausgewertet. Diese freiwillige Betriebsanalyse kann in Zukunft auch als Zertifizierung durch Molkereien genutzt werden. Initiatoren der Q-Wohl-BW sind Prof. Dr. Barbara Benz von der HfWU, die Landes-tierschutzbeauftragte Dr. Julia Stubenbord und Uwe Eilers vom Landwirtschaftlichen Zentrum Baden-Württemberg.

„Wir wollen mit Q-Wohl-BW möglichst viele Landwirt\*innen erreichen. Deshalb sind wir auch auf Molkereien zugegangen und haben das Projekt vorgestellt“, berichtete Benz. „Da die Kriterien speziell auf Baden-Württemberg zugeschnitten sind, können auch kleine Betriebe die Managementhilfe nutzen“, betonte die Agrarwirtschaftsprofessorin.

Zur Vorstellung der Managementhilfe und der dazugehörigen App hatten die Initiatoren auf einen Milchviehbetrieb im Landkreis Ravensburg eingeladen. Zu der Präsentation kamen Vertreter\*innen des Landratsamts, der Tierärzteschaft, der Presse, verschiedener Molkereien, des Landesbauernverbands, des Milchprüfungs Baden-Württemberg e.V. und Landwirte. Durch eine Veränderung der Liegeflächen im Stall können die Kühe artgerecht liegen und ruhen dadurch länger. Doch Verbesserungen im Stall und beim Management führen nicht nur zu einem verbesserten Wohlbefinden der Tiere, sondern auch zu einer erhöhten Milchleistung: Bis zu drei Liter mehr Milch am Tag pro Kuh wurden gemessen. In Deutschland gibt es keine gesetzlichen Mindestanforderungen für das Halten von Rindern. Konkrete Vorgaben wie im Q-Wohl-BW können aber einen Beitrag zu einer tiergerechteren Milchkuhhaltung leisten. Für Milcherzeuger ist Q-Wohl-BW eine Chance, um die gesetzlich vorgeschriebene Eigenkontrolle zur artgerechten Ernährung, Pflege und Unterbringung der Tiere zu dokumentieren.

## Kooperationen zwischen der HfWU und Schulen

Abi und dann ...? Für viele Schüler\*innen ist die Anzahl an Studiengängen und die damit verbundene Entscheidungsvielfalt häufig überfordernd. Die Angebote der HfWU für Schulen unterstützen Schüler\*innen, die für sie richtige Entscheidung zu treffen. Speziell für Schulklassen bietet die Studienberatung IBIS (Individuelle Betreuung für ein individuelles Studium) an, einen Workshop zur Studienorientierung durchzuführen. Ebenso stellt sich die HfWU regelmäßig an Schulen vor und präsentiert Vorträge rund ums Studium. Zudem können Studierende und Professor\*innen an Schulen eingeladen werden, die dann aus ihrem Studienalltag berichten bzw. einen Gastvortrag halten und somit den Fachunterricht mitgestalten. Zuletzt sind sogar Vorlesungsbesuche oder Workshops zum Thema wissenschaftliches Arbeiten möglich.

Einigen Studienanfänger\*innen fällt der Einstieg ins Studium, insbesondere im Fach Mathematik, schwer. Nicht selten führt der Misserfolg in Mathematikveranstaltungen zum Abbruch des Studiums. Die Kooperation mit der kaufmännischen Schule in Geislingen klärt über die mathematischen Anforderungen der Studiengänge auf. Zur besseren Vorbereitung berichten Studierende in Schulen von ihren persönlichen Erfahrungen und berechnen gemeinsam mit einer Klasse exemplarisch Matheaufgaben aus dem Studium. Ziel ist es, Schüler\*innen zu unterstützen, Unsicherheiten abzubauen und ihnen den Studienalltag näher zu bringen. Derzeit hat die HfWU verschiedene Schulkooperationen, beispielsweise mit der Kaufmännischen Schule in Geislingen, dem Hölderlin-Gymnasium in Nürtingen und dem Raichberg-Gymnasium in Ebersbach. Seit dem Wintersemester 2017/18 wurden 31 Schulprojekte durchgeführt. Pandemiebedingt mussten alle Schulprojekte seit dem Sommersemester 2020 ausfallen.



Studienscouts unterwegs.



Studierende und Schüler\*innen eröffnen mit ihren Zukunftstours den IBA-Kongress in Berlin.

**Die Bildungsstiftung der Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen fördert das Projekt „More Future – Erzähl uns Deine Zukunft“ mit 5.000 Euro**

Die an der HfWU gestartete Initiative „More Future – Erzähl uns Deine Zukunft“ leitet Schüler\*innen an, aktiv Zukunftsvorstellungen zu entwerfen, und will den demokratischen Diskurs fördern. Mit 5.000 Euro unterstützt der Bildungswettbewerb „Mitwirken, mitgestalten, Verantwortung übernehmen – Demokratiebildung in Schule, Weiterbildung und Wissenschaft“ der Bildungsstiftung der Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen das Projekt. Andreas Bulling und Prof. Dr. Rainer Nübel, die das Projekt 2018 in Verbindung mit der Internationalen Bauausstellung IBA'27 konzipiert und mit acht Schulen umgesetzt hatten, konnten nun die Jury der Bildungsstiftung von ihrem Konzept überzeugen und eine Förderung erhalten.

**Pferdewissenschaft verstehen**

Wann friert mein Pferd? Wie schlichten Pferde Streit? Und welche Auswirkungen hat Stress auf Pferde? Dies sind Fragen, denen der neue Youtube-Kanal „Equine Science Talk“ nachgeht. Dr. Laureen Esch, Dr. Isabell Marr und Prof. Dr. Konstanze Krüger von der wissenschaftlichen Arbeitsgruppe „Equine Behaviour“ der HfWU haben diesen Youtube-Kanal im April 2020 gestartet und erklären darin leicht verständlich wissenschaftliche Themen des Pferdeverhaltens, der Pferdehaltung und des Pferdetrainings. Die Videos dienen als Einstieg in die verschiedenen Themen und sollen Freude beim Anschauen bereiten sowie das Interesse für das Forschungsgebiet wecken. Das Repertoire wird stetig erweitert.

**Zwei Veranstaltungen zur Promotion an der HfWU**

**Doktorand\*innen erhielten Tipps für eine gelingende Promotion und die Erstellung eines Exposés.**

Zu Beginn des Jahres 2020 trafen sich auf Einladung von Prof. Dr. Barbara Kreis-Engelhardt und Prof. Dr.-Ing. Alexander Peringer 15 forschungsinteressierte Doktorand\*innen der HfWU im MLab, um Ratschläge zur Durchführung einer Promotion zu erhalten sowie den eigenen Stand ihrer Doktorarbeiten in interdisziplinärer Runde zu diskutieren. Die Doktorand\*innen begrüßten die Einblicke in die Arbeitsweisen unterschiedlicher Forschungsdisziplinen und wünschten sich auch in Zukunft eine Intensivierung sowohl des interdisziplinären als auch des innerdisziplinären Austausches.

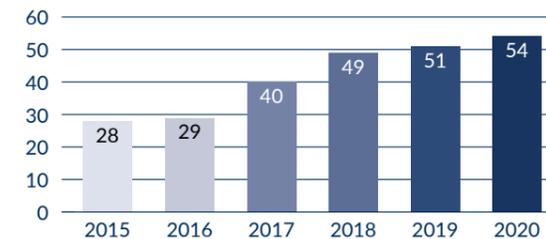
Am 17.06.2020 führte außerdem Dr. Stefan Rögele vom IBIS Writing Lab und Prof. Dr. Carsten Herbes, promotionsbetreuender Professor und Leiter des Institute for International Research on Sustainable Management and Renewable Energy (ISR), einen Workshop zur Erstellung eines Promotionsexposés durch. Die 21 Teilnehmer\*innen des halbtägigen Workshops lernten die Grundlagen der Exposéerstellung, ausgehend von der Themenfindung und -eingrenzung über die einzelnen Bestandteile eines Exposés bis hin zur Planung einer Publikationsstrategie. Die Rückmeldungen der Teilnehmer\*innen waren durchweg positiv, weshalb der Workshop ca. alle anderthalb Jahre angeboten werden soll.



Fruchtbarer interdisziplinärer Austausch von Doktorand\*innen im MLab.

**Promotionen an der HfWU**

Im vergangenen Jahr wurden einige Promotionen abgeschlossen sowie neue begonnen.



Anzahl der gemeldeten laufenden Promotionen an der HfWU.

„Die Promotion war für mich eine herausfordernde, aber vor allem bereichernde Erfahrung, die ich jedem, der sich gerne vertieft mit einer wissenschaftlichen Fragestellung auseinandersetzen möchte, empfehlen kann.“ So beschreibt Laureen Esch ihre Zeit als Doktorandin. Esch promovierte in Kooperation mit der Ludwig-Maximilians-Universität München im Fach Pferdewirtschaft zu „Untersuchungen zum innovativen Verhalten domestizierter Pferde (Equus caballus)“.

Neben Esch haben weitere Doktorand\*innen ihre Dissertation 2020 abgeschlossen. Im Verlauf der vergangenen Jahre hat sich die HfWU verstärkt für Doktorand\*innen eingesetzt und konnte die Zahl der laufenden Promotionen kontinuierlich steigern. Auch wenn die HfWU kein eigenes Promotionsrecht hat, werden Promotionen durch HfWU-Professor\*innen betreut. Die Erstbetreuung der Promovierenden liegt jeweils bei einer/m Professor\*in einer Universität. Im vergangenen Jahr wurden mehrere Promotionen neu aufgenommen, so etwa zwei in Pferdewirtschaft, eine in Immobilienwirtschaft und eine weitere in Nachhaltiger Agrar- und Ernährungswirtschaft. Letztere entsteht im Rahmen des neu bewilligten Projektes Digitale Wertschöpfungsketten für eine nachhaltige kleinstrukturierte Landwirtschaft (DiWenKLa). Auch in den kommenden Jahren möchte sich die HfWU für die Nachwuchsförderung der Doktorand\*innen einsetzen und diesen Bereich weiter ausbauen.

**Absolvent\*innen der Immobilienwirtschaft auf der Expo Real**

Die Firma Wohninvest WI Immobilienmanagement GmbH spendete bei diesem Anlass 50.000 Euro an Freundeskreis, die Stiftung und den Verein.

Für den Studiengang Immobilienwirtschaft der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen ist die Messe Expo Real ein Pflichttermin. Auf der Immobilienfachmesse, die vom 07. bis 09. Oktober 2019 in München stattfand, trafen sich rund 150 Absolvent\*innen des Geislinger Studienganges mit Ehemaligen und Branchenvertreter\*innen. Im Rahmen der Veranstaltung konnten Senator E.h. Herbert Klingohr, Vorsitzender des Freundeskreises des Studiengangs Immobilienwirtschaft, und Prof. Dr. Jörg Heinzelmann, Vorsitzender von CoRE – Campus of Real Estate e.V. an der HfWU, eine großzügige Spende der Firma Wohninvest WI Immobilienmanagement GmbH entgegennehmen. Insgesamt 50.000 Euro wurden an Freundeskreis, die Stiftung des Freundeskreises und an den Verein verteilt. Der Freundeskreis des Studiengangs betreut unter anderem das Absolventennetzwerk und hatte das bislang größte Alumni-Treffen auf der internationalen Messe organisiert. Die Stiftung und der Verein CoRE unterstützen die Studierenden und den Studiengang. Mit der Spende kann die bisherige Arbeit aller Institutionen intensiver fortgesetzt werden.



Spendenübergabe auf der Messe Expo Real beim Alumni-Frühstück in München am 08.10.19.

# Alumni-Verbände und ihre Funktionen

**Interview mit Anne Pollmann, Akademische Assistentin im Prorektorat für Karriere und Kooperation und unter anderem verantwortlich für die Alumni-Arbeit der Hochschule.**



Anne Pollmann, Akademische Assistentin im Prorektorat für Karriere und Kooperation.

*Wie kann man Alumni der HfWU werden?*

Alle Studierende, die ihr Studium an der HfWU abschließen – sei es mit Bachelor oder Master –, werden automatisch Alumni. Selbst im Leitbild der HfWU ist verankert, dass „unsere Studierenden unsere Studierenden bleiben – als Alumni“.

*Welche Alumni-Verbände gibt es und wie unterscheiden sie sich?*

Der älteste Alumni-Verein der HfWU ist der „Hochschulbund“, ursprünglich „Verein der Ehemaligen“, heute ein Förderverein der Hochschule. Er richtet sich an Studierende und Alumni aller Studiengänge und alle Förderer der HfWU aus Wirtschaft und Gesellschaft.

Der „Freundeskreis Immobilienwirtschaft“ richtet sich vor allem an Förderer aus der Branche. Darüber hinaus haben sich einige Alumni in social media Netzwerken zu Gruppen zusammengefunden oder studiengangsbezogene Vereine gegründet zum Beispiel WiJus e.V., Automobilia e.V. oder Alumni HfWU FBF e.V.

*Was sind die Vorteile, einem Alumni-Verband beizutreten?*

Alumni-Vereine bieten ihren Mitgliedern die Chance, Beziehungen zu Alumni verschiedener Generationen und auch zu den Professor\*innen zu pflegen. Das bedeutet Wissenstransfer, Erfahrungsaustausch und Jobperspektiven.

Als Mitglied eines Fördervereins unterstützt man Lehre, Forschung sowie Studierende und nimmt damit positiven Einfluss auf den gesellschaftlichen Bildungsauftrag der HfWU. Außerdem erhalten Mitglieder des Hochschulbunds Premiumangebote auf der Jobbörse „HfWU Start“.

*Was planen Sie bei der Alumni-Arbeit für die Zukunft?*

Bereits seit längerem gibt es die Idee, den Hochschulbund, die zentrale Alumni-Arbeit und das Fundraising der Hochschule in einem schlüssigen Konzept zusammenzuführen. Dies sowie ein neuer Internetauftritt für die Alumni der HfWU stehen auf meiner Agenda. Mir schwebt vor, die wechselseitige Alumni-Hochschul-Beziehung mit all ihrem Potential für alle Beteiligten auszubauen und in einem student-lifecycle zu verorten, der bei Abiturient\*innen beginnt und – gemäß des Leitbildes der HfWU – eine berufsbegleitende Institution bleibt.

## „Mich hat das Studium insbesondere mein ‚Handwerkszeug‘ gelehrt.“

**Porträt von Rebecca Eiermann, Absolventin des Studiengangs International Finance und seit einigen Jahren bei Ebner Stolz tätig.**



Rebecca Eiermann, Alumna des Studiengangs International Finance.

*Stellen Sie sich bitte kurz vor.*

Im Anschluss an mein Bachelorstudium in Accounting und Finance an der Canterbury University in Christchurch, Neuseeland habe ich in International Finance an der HfWU und Entrepreneurship & Innovation an der University of Edinburgh einen Master-Doppelabschluss absolviert. Im Rahmen meines Auslandsaufenthaltes in Edinburgh

war ich Stipendiatin des Herbert-Henzler-Stipendiums. Seit meinem Studienabschluss 2017 bin ich im Transaction Advisory Services & Valuation Team bei Ebner Stolz in Köln tätig – mittlerweile als Senior Consultant.

*Was gefällt Ihnen an Ihrer aktuellen Tätigkeit besonders gut?*

Bei meinem Berufseinstieg war es mir wichtig, Wissen aus beiden Schwerpunkten einzubringen und verschiedene Firmen, Branchen und Problemstellungen kennenzulernen. Aus diesem Grund habe ich mich bewusst für die mittelständische Transaktionsberatung bei Ebner Stolz entschieden. Insbesondere der direkte Mandantenkontakt und die frühzeitige Verantwortung vervollständigen meine Freude am „Numbercrunching“ und kniffligen Sachverhalten.

*Welche Kompetenzen des Studiums können Sie auf dieser Position einbringen?*

Mich hat das Studium insbesondere mein „Handwerkszeug“ gelehrt: die Rechnungslegung (IFRS/HGB), Management Accounting, Bewertungsmethoden etc. Es stellt das Grundgerüst für meine Arbeit dar. Aber auch die im Studium erlernten Softskills wie Gruppenarbeiten und Engagements begleiten mich täglich.

*Was raten Sie Studierenden, die derzeit das gleiche Fach studieren wie Sie, für ihre berufliche Zukunft?*

Seit zwei Jahren bin ich bei Ebner Stolz verantwortlich für das Praktikantenmanagement. Aus dieser sowie eigener Erfahrung kann ich empfehlen, mehr als „nur“ zu studieren. Es bedeutet einen großen Sprung für die persönliche Entwicklung, etwa ins Ausland zu gehen, Events zu organisieren, Praktika zu absolvieren oder Tutorien zu geben. Es ist wichtig, Verantwortung zu übernehmen, über den eigenen Tellerrand hinaus zu schauen und gleichzeitig für sich herauszufinden, was man will – und was definitiv nicht.

## „Diese Art von Freiheit ist nirgends zu finden.“

**Porträt von Anna Szilagyi-Nagy, Absolventin des Studiengangs International Master of Landscape Architecture (IMLA) und seit 2017 Doktorandin an der HfWU und der Universität Tübingen.**

*Stellen Sie sich bitte kurz vor!*



Anna Szilagyi-Nagy, Alumna des Studiengangs International Master of Landscape Architecture.

Ich habe IMLA 2014 abgeschlossen und dort meine professionelle Leidenschaft für die partizipative Planung gefunden. Danach zog ich zurück nach Ungarn und arbeitete fünf Jahre lang in der Arbeitsgruppe des Chefarchitekten des Bürgermeisteramtes von Törökbálint, wo ich internationale Projekte und partizipative Planungsprozesse koordinierte. Zu diesem Zeitpunkt begann ich, mich bei dem Verein kultúrAktív zu enga-

gieren und junge Menschen in der Stadtplanung durch spielerische Methoden einzubeziehen. Seit 2017 promoviere ich an der HfWU Nürtingen-Geislingen und der Universität Tübingen und erforsche Designspiele in der partizipativen Planung. Für meine Promotion erhalte ich ein Stipendium im Rahmen von HAW-Prom.

*Weshalb haben Sie sich entschieden zu promovieren?*

Die Idee der Doktorarbeit wurde von meiner Erfahrung in der täglichen Praxis inspiriert. Einerseits stand ich bei meiner Arbeit täglich vor der Herausforderung, die Zukunft der Stadt im Dialog mit anderen zu gestalten. Andererseits habe ich während meiner Vereinsaktivitäten gesehen, dass es zahllose kreative und spielerische Werkzeuge gibt, um viele Leute zu involvieren. Die im Verein entwickelten Brettspiele haben mein Interesse geweckt, wie Spiele in Bürgerbeteiligungsprozessen den Austausch unterstützen können.

*Was hat Ihnen an Ihrem Studienfach besonders gut gefallen?*

Bei IMLA lernt man, während des Praxissemesters, den Entwurfsprojekten und der Masterarbeit die eigenen Grenzen zu testen und zu überschreiten. Diese Art von Freiheit ist nirgends zu finden.

*Was raten Sie Studierenden, die derzeit das gleiche Fach studieren wie Sie, für ihre berufliche Zukunft?*

Experimentiert mit Bereichen, Designherausforderungen und Gruppenrollen, die IMLA ermöglicht. Wagt Fehler und vertraut Eurem Team und dem Lernprozess. Nutzt diese Zeit, um in Bereiche einzutauchen, die ihr noch nie gesehen habt. Und bleibt in Kontakt, damit ihr die nächste Generation der IMLA Studierenden inspirieren könnt!



Präsentation der Ergebnisse zum Nürtinger Bienenstrom.

## Riesenpotenzial für Bienenstrom

**Studierende der HfWU erstellen eine Marktforschungsstudie zum Nürtinger Bienenstrom und zur Akzeptanz von Ökostromprodukten.**

Die Nürtinger Stadtwerke haben 2018 ein neues Produkt auf den Markt gebracht: Bienenstrom. Mit jeder durch die Stadtwerke Nürtingen verkauften Kilowattstunde Bienenstrom fließt ein Cent in den Aufbau und die Pflege von Blühflächen. Der Bienenstrom trägt so dazu bei, das Insektensterben in Deutschland abzumildern. Der bei Bienenstrom verwendete Ökostrom wird in alpinen Wasserkraftwerken erzeugt. Bienenstrom kann wie andere Stromprodukte auch deutschlandweit bestellt werden und zwar von Privatkunden ebenso wie von Firmenkunden. Bienenstrom kann also auch bestellen, wer nicht in Nürtingen wohnt oder wer nicht Kunde bei den Nürtinger Stadtwerken ist.

Studierenden des HfWU-Studiengangs Betriebswirtschaft haben für die Stadtwerke eine Marktforschungsstudie erstellt und Anfang Januar 2020 den Nürtinger Stadtwerken ihre Ergebnisse präsentiert. Betreut wurden die Studierenden von Prof. Dr. Iris Ramme und der langjährigen Lehrbeauftragten Anke Schramm. Ein Ergebnis der Studie: Das Konzept des Bienenstroms kommt beim weitaus größten Teil der Befragten gut an – und stellt ein bisher noch ungenutztes großes Potenzial für mehr Nachhaltigkeit in der Stadt dar. Auch die Verantwortlichen der Stadtwerke waren beeindruckt.

## Ideen zur Nachhaltigen Entwicklung in Klein-Tischardt

**Studierende der HfWU stiften Bürger\*innen an, zur Nachhaltigen Entwicklung vor Ort beizutragen.**

Im Rahmen des von Prof. Dr. Dirk Funck koordinierten Middle East Innovation Lab (MESIL), gefördert vom Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD), waren Studierende und Lehrende von Hochschulen aus Jordanien, Palästina, Libanon und Deutschland im Juni 2019 in Jordanien. Im November 2019 kamen dann 30 Studierende und Lehrende aus dem Mittleren Osten nach Nürtingen und entwickelten zusammen mit Studierenden unterschiedlicher Studiengänge der HfWU Ideen zur Nachhaltigen Entwicklung des Nürtinger Stadtteils Klein-Tischardt.



Anregungen zur alternativen Nutzen von Parkplatzflächen in Klein-Tischardt.

Während der Projektwoche befassten sich die Teilnehmer\*innen mit Themen wie der Gestaltung und Belebung des Gerberplatzes, der Öffnung des Kroatenhofs für Seminare, Events und andere Veranstaltungen, der Nahversorgung im Quartier sowie der Weiterentwicklung des Betreiberkonzeptes für das Kollektiv Silberburg. „Das war ein sehr intensiver und von allen Seiten engagierter Austausch“, so Dr. Ellen Fetzer, die zusammen mit Funck das Projekt verantwortet. Ihren feierlichen Abschluss fand die gleichsam erkenntnis- und erlebnisreiche Woche beim

Hochschulball in der Nürtinger Stadthalle am 22.11.2019. MESIL ist Teil des „Hölderlin Labs“, das in enger Zusammenarbeit mit verschiedenen Akteuren in Nürtingen in der Praxis umsetzbare Ideen zur Nachhaltigen Entwicklung der Community konzipiert. In diesem Rahmen befasste sich das sechste Semester Landschaftsarchitektur im Sommer erneut mit der Nachhaltigen Entwicklung im Quartier Klein-Tischardt, dann hinsichtlich der Freiraumplanung. Trotz der Coronapandemie gelang es den Studierenden, Dialogformate umzusetzen wie etwa die „Postkarten aus der Zukunft“, bei denen die Klein-Tischardter ihre städtebaulichen Ideen und Wünsche den künftigen Landschaftsarchitekt\*innen mitteilen konnten. Zudem gab es künstlerische Interventionen und eine Open-Air-Ausstellung, die am 10.07.2020 auf dem Geberplatz eröffnet wurde. Gefördert wurde das Semesterprojekt im Rahmen des ERASMUS-Projekts „Landscape Education for Democracy: Towards Learning Empowerment Agency and Partnership“ (LED2LEAP; siehe hierzu <http://www.led-project.org>), in dem die HfWU Projektpartner ist.

## Klimawandel und Pflanzenproduktion

**Mitwirkung der HfWU an der Fachtagung des Arbeitskreises für konservierende Bodenbearbeitung und Direktsaat**

Am 16.01.2020 diskutierten Vertreter\*innen der landwirtschaftlichen Praxis, Beratung und aus Wissenschaft und Verwaltung Pflanzenproduktion und Bodenschutz vor dem Hintergrund des Klimawandels. Die eintägige Fachtagung, die jedes Jahr vom Arbeitskreis Konservierende Bodenbearbeitung und Direktsaat Baden-Württemberg organisiert wird, war wie immer gut besucht. Als Referentin trat unter anderem Prof. Dr. Maria Müller-Lindenlauf von der HfWU auf. Sie hielt einen Vortrag über Klimaschutz- und Klimaanpassungsstrategien für die Landwirtschaft in Baden-Württemberg.

Die Vorbereitungen und Reaktionen auf zu erwartende Klimaveränderungen in Baden-Württemberg waren ein zentraler Aspekt der Tagung. So ist in Zukunft mit mehr Hitze und weniger Frosttagen zu rechnen. Die Niederschläge werden im Sommer weniger werden und im Winter zunehmen, was das bisherige Verhältnis von Wasserverbrauch und Düngung ins Wanken bringen wird. Zudem wurde erörtert, ob eine klimaneutrale Landwirtschaft möglich ist. Die Landwirtschaft hat in Deutschland einen Anteil von 7% an den Treibhausgasemissionen. Je nach Szenario werden die Auswirkungen auf das Klima mehr oder minder stark ausfallen und Bodenschädigungen durch Erosion und Oberflächen entsprechend gravierender oder weniger gravierend werden.

## Ein Leitbild für das Biosphärengebiet Schwarzwald

**Mit einer Simulationsstudie zur Dynamik von Wald-Offenland-Mosaiken auf der Allmendweide „Utzenfluh“ unter Landnutzungs- und Klimawandeleinflüssen unterstützt die HfWU die Leitbildentwicklung im Biosphärengebiet Schwarzwald.**

Durch die Anerkennung des Biosphärengebiets Schwarzwald als UNESCO-Biosphärenreservat im Jahr 2017 besteht die Verpflichtung, innerhalb von drei Jahren eine abgestimmte Rahmenkonzeption vorzulegen. Dazu gehört unter anderem die Entwicklung von Leitbildern und Zielen sowie von Maßnahmen und Projektvorschlägen. Allmendweiden sind nicht nur besonders schützenswerte Lebensräume mit einer hohen Artenvielfalt, sondern auch das Hauptkennzeichen des Biosphärengebiets. Sie prägen die Kulturlandschaft des Südschwarzwaldes und tragen zum typischen Landschaftsbild bei. Für ihre zukünftige Entwicklung stellt sich die Frage, wie sich die wertgebenden Wald-Offenland-Mosaiken für unterschiedliche Szenarien der Pflegenutzung und des Klimawandels entwickeln. Ziel der Leitbildentwicklung ist, strukturreiche Wald-Offenland-Mosaiken mit hohen Magerrasenanteilen zu erhalten, so dass weder Überbeweidung noch Brachestadien mit Adlerfarn und Gebüsch überwiegen.



Das Untersuchungsgebiet, die Weideflächen der Utzenfluh.



Das Untersuchungsgebiet, Konstanz am Bodensee.

## Kein Konsum ohne Grenzen

### Nachhaltigkeitsszenarien für Konstanz durch Studierende des Bachelor-Studiengangs Landschaftsplanung und Naturschutz

Studierende des Studiengangs Landschaftsplanung und Naturschutz entwickelten unter Betreuung von Prof. Dr.-Ing. Alexander Peringer im Wintersemester 2019/20 für den Landkreis Konstanz Nachhaltigkeitsszenarien. Ende Januar 2020 stellten sie diese an der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Gestaltung in Konstanz den Akteuren der Klimakonferenz Konstanz und des Konstanzer Ernährungsrates vor. Durch Bilanzrechnungen zeigten sie Entwicklungspfade auf, die bis 2050 eine regionale und auskömmliche regenerative Energie- und biologisch-ökologische Nahrungsmittelversorgung möglich machen könnten. Als wesentliche Faktoren sahen die Studierenden eine Umstellung der Ernährungsweise, innovative Produktionsformen der Landwirtschaft, den Ausbau regenerativer Energien, die Dämmung vorhandener Wohngebäude und Neubauten aus Holz an. Für die anhaltend zu hohen Treibhausgasemissionen trotz regenerativer Energieerzeugung und Elektromobilität gibt es nach den Studierenden vor allem einen Grund: den allgemein zu hohen Konsum. Doch die Umsetzung ihrer Vorschläge brächte auch Konflikte mit sich. Am leichtesten scheint aber die Energieversorgung mit vorhandenen Technologien aus Klimasicht neutralisierbar zu sein. Die wertvollen Denkanstöße wurden dankbar in Konstanz aufgenommen.

## HfWU tritt „Allianz für Entwicklung und Klima“ bei

Die Hochschule hat eine „Mitmachklärung“ für die vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) ausgeführte Initiative unterschrieben.

Die im Herbst 2019 vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung gestartete „Allianz für Entwicklung und Klima“ ist ein breites Bündnis von Akteuren aus Politik, Wirtschaft, Verbänden, Behörden, Projektentwicklern, Kompensationsanbietern und der Zivilgesellschaft. Ziel ist die Förderung von Entwicklung und Klimaschutz auf Basis freiwilliger CO<sub>2</sub>-Kompensationsmaßnahmen sowie CO<sub>2</sub>-Einsparungen, die über die gesetzlichen Mindestanforderungen hinausgehen.

Mit der Unterzeichnung verpflichtet sich die HfWU, in signifikantem Umfang hochwertige CO<sub>2</sub>-Kompensation zu nutzen, um Entwicklungsanliegen im Sinne der Agenda 2030 und des internationalen Klimaschutzes zu befördern.



Prof. Dr. Andreas Frey, Prof. Dr. Franz Josef Radermacher und Prof. Dr. Dietmar Ernst.

## Fridays for Future-Demonstration in Nürtingen

Prof. Dr. Maria Müller-Lindenlauf und Prof. Dr. Christian Arndt unterstützten mit ihren Redebeiträgen die Forderungen der Klimaproteste.

„So viel CO<sub>2</sub> in der Atmosphäre hat noch nie ein Mensch erlebt. Und die Folgen dieses Klimawandels sind dramatisch für unsere Sicherheit und Gesundheit und schon jetzt können wir erste Folgen davon spüren“, so Prof. Dr. Maria Müller-Lindenlauf bei der Fridays for Future-Demonstration am 20.09.2019 in Nürtingen. Über 1.500 Teilnehmer\*innen waren gekommen, um gegen den Klimawandel zu demonstrieren. Prof. Dr. Maria Müller-Lindenlauf und Prof. Dr. Christian Arndt traten bei der Demonstration als Redner auf.

Müller-Lindenlauf erwähnte Deutschlands Verpflichtung im Pariser Klimaabkommen, die Erderwärmung auf unter zwei Grad zu begrenzen, was eine Klimaneutralität bis 2050 bedeuten würde. Doch „die aktuellen Beschlüsse des Klimakabinetts reichen bei weitem noch nicht aus, um dies zu erreichen.“

Arndt betonte in seiner Rede drei wesentliche Probleme bei der Bekämpfung der Klimakatastrophe: Erstens verlaufe die Entwicklung der CO<sub>2</sub>-Emissionen derzeit exponentiell und wachse immer schneller. Zweitens wachsen die Bevölkerungszahlen global weiter an, was bedeute, dass jeder Einzelne zusätzliche CO<sub>2</sub>-Emissionen erzeuge, und drittens lebe etwa die Hälfte der Weltbevölkerung unter prekären Lebensbedingungen, habe aber das Recht dazu, diese hinter sich zu lassen. Jedoch sei Entwicklung bislang immer gekoppelt an wirtschaftliche Entwicklung, welche wiederum CO<sub>2</sub>-Emissionen bedeute.

Arndt deutete damit auf den Konflikt zwischen wirtschaftlichen und ökologischen Zielen der Nachhaltigen Entwicklung hin (wie Sustainable Development Goal (SDG) 8 „Nachhaltiges Wachstum“ und SDG 13 „Klimaschutz“). Diesem Zielkonflikt zwischen „Wirtschaft“ und „Umwelt“ möchte sich die HfWU widmen: „Haben wir den Mut, auch mehr Wissen und Handlungswissen mit Blick auf die Nachhaltige Entwicklung zu vermitteln. Die Herausforderungen sind enorm, aber wir müssen anfangen zu handeln.“



Fridays for Future-Demonstration am 20.09.2019 in Nürtingen.

### 6. Platz beim Nürtinger Stadtradeln

Einen respektablen sechsten Platz hat sich das HfWU-Team beim Wettbewerb Stadtradeln in Nürtingen erstrampelt. Die 40 Radler\*innen der HfWU legten im September 2019 in drei Wochen rund 8.700 Kilometer zurück. Damit haben sie 1,2 Tonnen CO<sub>2</sub> eingespart. Organisiert wurde das Team von Kai Fischer vom Zentrum für Nachhaltige Entwicklung (ZNE). An der Umweltaktion der Stadt Nürtingen nahmen 85 Teams teil, Platz eins belegte die Firma Heller. Insgesamt haben die 900 Nürtinger Fahrradfahrer mehr als 150.000 Kilometer zurückgelegt und per Muskelkraft 21 Tonnen Kohlendioxid-Emissionen vermieden. Stadtradeln ist eine Kampagne des „Klima-Bündnis“, einem Netzwerk von Städten, Gemeinden und Landkreisen zum Schutz des Weltklimas, dem rund 1.700 Mitglieder in 26 europäischen Ländern angehören. Ziel der Initiative ist es, einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten und ein Zeichen für vermehrte Radförderung in der Kommune zu setzen. Im Jahr 2019 haben in Baden-Württemberg rund 32.000 Radfahrer\*innen am Stadtradeln teilgenommen.

## Hochkarätige Gäste im Studium generale

Mit Claudia Kemfert, Franz Josef Radermacher und Franz Untersteller hatte das Studium generale der HfWU international renommierte Persönlichkeiten zu Gast.

Das Leitthema im Wintersemester lautete „Leben in Zeiten des Klimawandels“. Los ging es am 22.10.2019 mit einem Vortrag von Prof. Dr. Franz Josef Radermacher, Mitglied des Club of Rome und des World Culture Forum. Der Titel seines Vortrags lautete: „Die Welt im Krisenmodus – navigieren in schwierigem Gelände“. Am 6.11.2019 beleuchtete Prof. Dr. Claudia Kemfert unter der Überschrift „Das fossile Imperium schlägt zurück – die wirtschaftlichen Chancen einer klugen Energiewende“ das Leitthema bezogen auf die Energiewende. Kemfert leitet die Abteilung Energie, Verkehr, Umwelt am Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung in Berlin und ist Professorin für Energieökonomie und Nachhaltigkeit. Am 18.12.2019 nahm Prof. Dr. Ralf Ludwig von der LMU München in den Blick, was für jeden beim Klimawandel konkret erfahrbar wird: Extreme Wetterereignisse häufen sich. Der baden-württembergische Umweltminister und Alumnus der HfWU Franz Untersteller schloss die Vortragsreihe am 22.01.2019 ab und erklärte die Rollen der verschiedenen Akteure in der Energiewende. Vor dem Vortrag konnten sich Studierende zu einem „Kamingespräch“ mit dem Minister treffen. Zusätzlich bot das Studium generale im Wintersemester 2019/20 ein dreiteiliges „Ringseminar Philosophie“ (24. Oktober, 7. und 21. November 2019) an, das der Frage nach den Voraussetzungen für Erkenntnis und dem Zustandekommen von Wissen nachging und unter der Leitung des Philosophen Anton Schmitt stand. Dieses eindrucksvolle Programm sollte im Sommersemester fortgesetzt werden, doch mussten coronabedingt alle Veranstaltungen abgesagt werden.



Der baden-württembergische Umweltminister Franz Untersteller am 22.01.2019 beim Studium generale.



Windkraftanlagen und Photovoltaiksysteme sind regenerative Technologien zur Energiewende.

## Forschungsprojekt für eine tragfähige Energiewende

Die HfWU ist im Konsortium des jetzt gestarteten Kopernikus-Forschungsprojekts.

Von der Stromversorgung über die Industrie bis hin zu den Pariser Klimazielen, von einzelnen Sektoren bis hin zum großen Ganzen: Mit dem Projekt Ariadne startet ein Verbund führender Forschungseinrichtungen die Arbeit an einem bisher beispiellos umfassenden Forschungsprozess zur Gestaltung der Energiewende. Ziel des auf drei Jahre angelegten Projekts von 26 Forschungspartnern ist es, die Wirkung verschiedener Politikinstrumente besser zu verstehen, um gesellschaftlich tragfähige Energiewende-Strategien entwickeln zu können. Ariadne wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) mit insgesamt 30 Millionen Euro gefördert und ist Teil der Kopernikus-Forschungsinitiative. Als vierte Kopernikus-Säule ergänzt Ariadne die Projekte ENSURE, P2X und SynErgie. Zusammen bilden die Kopernikus-Projekte eine der größten deutschen Forschungsinitiativen zum Thema Energiewende. Der zum Projekt gehörende gesellschaftliche Dialogprozess wird von einer Policy Unit als Herzstück des Projekts moderiert, ebenfalls unter Beteiligung der HfWU (Prof. Dr. Marc Ringel). Erkenntnisse und Ergebnisse des Kopernikus-Projekts werden kontinuierlich über die gesamte Laufzeit bereitgestellt, etwa in Form von Policy Briefs, Themendossiers, Hintergrundpapieren, Visualisierungen und interaktiven Plattformen.



Prof. Dr. Erskin Blunck und Prof. Dr. Christian Arndt bei der Preisverleihung in Berlin.

## „Zukunft.Gründen“

Vom Bundeswirtschaftsministerium gefördertes HfWU-Projekt „Zukunft.Gründen“ setzt sich für eine nachhaltige Zukunft ein.

Ende 2019 kam die gute Nachricht bei der Preisverleihung im Berliner Futurium, dem „Haus der Zukunft“: Die HfWU, namentlich Prof. Dr. Christian Arndt und Prof. Dr. Erskin Blunck, war mit ihrem Projektantrag „Zukunft.Gründen“ (ZuG) bei der Ausschreibung des Bundeswirtschaftsministeriums zur Gründungsförderung an Hochschulen erfolgreich. Mit dem vierjährigen Projekt im Rahmen der Reihe „Exist – Potenziale heben“ verfolgt die HfWU das Ziel, aufbauend auf ihren bisherigen Aktivitäten im Bereich der Gründungsbegleitung bestehende Gründungserfolge in quantitativer und qualitativer Hinsicht zu erhöhen und dauerhaft zu erschließen. Darüber hinaus soll „Zukunft.Gründen“ zur Profilbildung der HfWU als Gründerhochschule für Nachhaltige Entwicklung beitragen und für unternehmerisches Denken und Handeln sensibilisieren. Weitere Ziele sind die Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung, Transformation und Prosperität der Region sowie die Erweiterung der wirtschaftlichen und persönlichen Entfaltungsmöglichkeiten der jungen Generation (siehe [www.hfwu.de/zug](http://www.hfwu.de/zug)).

„Für die HfWU und ihre Partner ist Gründung kein Selbstzweck, vielmehr begeistern wir junge Menschen an der HfWU und in ihrem Umfeld für das Thema durch die notwendige und motivierende Chance, den enormen Herausforderungen einer nachhaltigen Zukunftsentwicklung in Form zukunftsfähiger Unternehmen dringend notwendiges, wirksames Handeln entgegenzusetzen“, so HfWU-Professor Dr. Christian Arndt. Insbesondere bestehe in der von kleinen und mittleren Unternehmen geprägten Zwei-Flüsse-Region Neckar-Fils an der Schnittstelle zwischen der Metropolregion Stuttgart und den angrenzenden ländlichen Gebieten großer Bedarf an effektiven Innovationen und externen Impulsen zur Bewältigung der notwendigen Transformation, an Produkten und Dienstleistungen im B2B-Bereich sowie enormes Potenzial an eigener Gründungserfahrung.

### „Geislinger Energietag“

Der HfWU-Studiengang Energie- und Ressourcenmanagement lud am 14.11.2019 zum 10. „Geislinger Energietag“ ein. Thema der Fachtagung war die „Entwicklung der Stromnetze im Zuge der Energiewende“. Ein Experte der Bundesnetzagentur stellte den Netzentwicklungsplan bis 2030 vor und erläuterte den Ausbaubedarf des Übertragungsnetzes. Die TransnetBW GmbH gab Einblicke in die Arbeit eines Übertragungsnetzbetreibers. Die Netze BW GmbH zeigten auf, welche Rolle ein Verteilnetz bei der Energiewende spielen kann. Eine Diskussionsrunde mit den Referenten beschloss die Veranstaltung.

### Gründung im Fokus

Das neu geförderte Projekt „Zukunft.Gründen“ (ZuG) baut auf den bereits bestehenden Aktivitäten der HfWU im Bereich Gründungsbegleitung auf. Mit dem Zentrum für Nachhaltige Entwicklung (ZNE), an dem ZuG institutionell verankert ist, dem G-INNO, dem MLab sowie dem Verein CONTACT-AS e.V. fördert die HfWU den Gründergeist und die Innovationskraft ihrer Studierenden schon seit Jahren.

So ist CONTACT-AS e.V. eine zentrale Anlaufstelle an der HfWU und der Hochschule für Technik (HFT) Stuttgart für alle gründungsbezogenen Fragen von Studierenden. Das G-INNO wiederum ist ein Start-up Center, das (Vor-)Denker, Gründer und Unternehmen bei der Realisierung von Ideen und Geschäftsmodellen unterstützt. Die HfWU ist einer von drei Gesellschaftern des G-INNO. Das MLab schließlich bietet als Raum die Möglichkeit, innovative Ideen zu konkretisieren und zu prüfen, Forschungen durchzuführen und zu kommunizieren.

Darüber hinaus widmen sich zahlreiche Lehrveranstaltungen zu Digitalem Marketing, Startup Marketing und Innovation & Entrepreneurship dem Themenbereich Gründung. „Wir sind eine Hochschule mit sehr vielfältigen Angeboten im Bereich Gründungen und Innovation“, sagt Prof. Dr. Markus Mändle, Prorektor für Karriere und Kooperation. „Diese Initiativen zeichnen uns als Hochschule besonders aus. Das Thema Gründung gewinnt stark an Bedeutung, weshalb wir hier auch in den kommenden Jahren einen Schwerpunkt setzen möchten.“



Eine Exkursion führte zu Windanlagen im Rif-Gebirge.

## Energiemanager brauchen IT-Kompetenz

**Dreitägiger Workshop der Arab-German Young Academy of Sciences (AGYA) in Marokko befasst sich mit Auswirkungen der künstlichen Intelligenz (KI) auf die Energiewirtschaft.**

Die rasante Entwicklung der künstlichen Intelligenz bedeutet vor allem auch für die Energiewirtschaft einen großen Umbruch. Gefragt sind künftig vor allem Schnittstellenkompetenzen: Betriebswirte, die sich mit den Grundlagen der neuen technischen Möglichkeiten auskennen. Dies ist ein Ergebnis eines internationalen Expertenworkshops in Marokko unter Leitung von Prof. Dr. Marc Ringel. Im Rahmen eines dreitägigen Workshops der Arab-German Young Academy of Sciences (AGYA) diskutierten Expert\*innen im Sommer 2019 in Rabat die Auswirkungen künstlicher Intelligenz (KI) auf die Energiewirtschaft. Hierbei standen vor allem die Möglichkeiten der Auslese großer Datenmengen zur Mustererkennung sowie die daraus folgenden wirtschaftlichen Veränderungen im Vordergrund. Durch den zunehmenden Einsatz von Sensoren etwa zur Messung von Umweltqualität oder Verkehrsflüssen entstehen zunehmend solche Massendaten („Big data“). Speziell im Energiebereich werden durch die anstehende Nutzung digitaler, kommunizierender Stromzähler Datenmengen erwartet, die weit über das heutige Niveau hinausgehen. Die Beiträge von Referent\*innen aus Algerien, Frankreich, Jordanien, Marokko, Norwegen, Portugal, Spanien und den Vereinigten Arabischen Emiraten zeigten die Einsatzmöglichkeiten der Digitalisierung in der Energiewirtschaft auf. Auf Grundlage der Ergebnisse des Workshops plant der Studiengang Energie- und Ressourcenmanagement, die Verbindung von wirtschaftswissenschaftlichen Kenntnissen mit IT-Kenntnissen im Studienangebot zu vertiefen.

## Sommerschule „Innovation for Sustainability“ (IfS)

**Internationale Studierende waren im Rahmen der Sommerschule „Innovation for Sustainability“ (IfS) zu Besuch an der HfWU und bei regionalen Spitzenunternehmen.**

Vom 6. bis 21. September 2019 besuchten internationale Studierende im Rahmen der Sommerschule „Innovation for Sustainability“ (IfS) die HfWU und regionale Spitzenunternehmen. „Es ist unglaublich, wie viele neue Eindrücke zur Nachhaltigen Entwicklung wir mit nach Hause nehmen und wie viel wir in zwei Wochen in Deutschland über Nachhaltige Entwicklung gelernt haben“, berichtete die mexikanische Professorin Maria Eugenia Martínez García. Zwei Wochen lang war sie zusammen mit 18 Studierenden aus Mexiko, den USA und der HfWU unter der Leitung von Prof. Dr. Christian Arndt und der Koordinatorin für den Studiengang Umweltschutz Claudia Mai-Peter an beiden Hochschulstandorten und bei hiesigen Unternehmen unterwegs. Ziel der englischsprachigen Sommerschule „Innovation for Sustainability“ (IfS) war es, mit aktivierenden Lernformen, Unternehmensbesuchen und Diskussionen mit Entscheidungsträgern nachhaltige Innovationen bei Unternehmen sowie die Anforderungen der ökologischen und ökonomischen Transformation kennenzulernen. Dabei wurden Unternehmen aus verschiedenen Branchen, vom Startup bis zum etablierten Marktführer, besucht. Während der Unternehmensbesuche wurden Visualisierungen der Unternehmer- und Managerpersönlichkeiten entwickelt und Geschäftsmodelle beleuchtet. Die akademische Vorbereitung mit theoretischem Input zur Nachhaltigkeit und zu Innovationsmethoden wie Design Thinking und Lean Start-up fanden in Nürtingen sowie im Geislinger G-INNO statt. Die Abschlussergebnisse wurden auf der Fridays for Future-Demonstration am 20.09.2019 in Nürtingen präsentiert.



Präsentation der Ergebnisse auf der Fridays for Future-Demonstration in Nürtingen.



Die Teilnehmer\*innen der International Week beim Hochschulball.

## Die Welt zu Gast an der HfWU

**International Week vom 26. – 29. November 2019**

Alljährlich lädt die HfWU Ende November zu ihrer traditionellen International Week ein. Dabei stellen Vertreter\*innen des weltweiten Partnernetzwerkes ihre Angebote vor, tauschen sich mit ihren Pendanten an der HfWU zu aktuellen Projekten aus und genießen das häufig schon vorweihnachtlich geprägte, stimmungsvolle Rahmenprogramm.

Mit rund 35 Vertreter\*innen aus 16 Nationen, darunter zahlreiche Gastprofessoren zum Beispiel aus Mexiko, Südafrika, Thailand und den USA, gelang es auch 2019 wieder, die Welt für ein paar Tage an die HfWU zu holen.

Auch Studierende, die einen Auslandsaufenthalt planen, profitierten gleich mehrfach von der Anwesenheit der internationalen Gäste: Sie erhielten aus erster Hand Informationen über mögliche Auslandsziele, erlebten live, wie Vorlesungen im Ausland ablaufen, und hatten im Rahmen der Study Abroad Fairs in Nürtingen und Geislingen Gelegenheit, sich frühzeitig mit allen Fragen rund um einen Auslandsaufenthalt zu beschäftigen. Für Studierende der Fakultät FUGT wurde in diesem Jahr am Campus Braike erstmals ein eigener kleiner International Day organisiert. Erklärter Höhepunkt des Rahmenprogramms, das unter anderem Besuche bei der Sektkellerei Kessler in Esslingen, der WMF in Geislingen und im Outlet Center Metzingen umfasste, war nach Meinung der Gäste einmal mehr der Besuch des Hochschulballs am letzten Abend einer ereignisreichen Woche.

## Zwei BWS Plus-Projekte an der HfWU eingeworben

**Die Anträge von Prof. Dr. Jürgen Braun und Prof. Dr. Carsten Herbes für ein BWS plus-Projekt wurden bewilligt.**

Internationalen Austausch ermöglichen, interkulturelle und fachliche Kompetenzen erweitern und Partnerschaften zu ausländischen Hochschulen vertiefen – all das ermöglicht das Baden-Württemberg-Stipendium für Studierende „BWS plus“ der Baden-Württemberg Stiftung. Umso erfreulicher ist es, dass gleich zwei Antragsteller von der HfWU die entsprechende Förderung erhalten haben: Carsten Herbes, Professor für Internationales Management und Erneuerbare Energie, und Jürgen Braun, Professor für Nachhaltige Agrar- und Ernährungswirtschaft.

Prof. Dr. Carsten Herbes hat seit dem Wintersemester 2019/20 mit den Planungen seines kurz zuvor bewilligten BWS-Plus-Projektes begonnen. Herbes plant gemeinsam mit seinem wissenschaftlichen Mitarbeiter Benedikt Rilling zwei zweiwöchige „German-Japanese Summer Schools“ zum Thema „Sustainable Energy Futures“, die die HfWU in Kooperation mit der Ritsumeikan University, Japan in Tokyo und Osaka organisiert. Ursprünglich war die Summer School für Herbst 2020 geplant, wurde aber wegen der Coronapandemie auf Frühjahr 2021 verschoben. Zur Vorbereitung und Einstimmung werden den japanischen Studierenden schon jetzt online Grundlagen der qualitativen Inhaltsanalyse erläutert, ebenso wird eine erste Erhebung zur Positionierung von Grünstrom-Anbietern in Japan durchgeführt.

Brauns Ziel ist es, zusammen mit der Estonian University of Life Sciences in Tartu zwei Summer Schools mit Aufenthalten in Estland und in Deutschland zu „Sustainable Agriculture and Food Business“ durchzuführen. Coronabedingt um ein Jahr verschoben, sollen die genauen Planungen für sein Projekt 2021 beginnen, die erste Summer School soll 2022 (im Februar in Nürtingen und im August in Tartu) stattfinden, für 2023 ist dann die zweite Summer School mit ähnlichem Ablauf geplant.

An beiden Projekten können Studierende nicht nur der HfWU und der jeweiligen Partnerhochschule, sondern auch anderer Hochschulen in Baden-Württemberg und der jeweiligen Partnerstädte teilnehmen. Für alle Teilnehmer\*innen entstehen keine Kosten.



Teilnehmer\*innen des Co-Teachings.

## Co-Teaching mit den USA

**Prof. Dr. Iris Ramme führte im Sommersemester 2020 mit dem Lehrbeauftragten Dennis Köhler und Maureen O'Connor von der Portland State University ein sogenanntes Co-Teaching, das heißt eine gemeinsame Lehrveranstaltung, durch. Hier spricht sie über ihre Erfahrungen:**

*Mit welchem Thema haben Sie sich bei Ihrem Co-Teaching beschäftigt?*

Es ging um Internationales Marketing. Unsere HfWU-Studierenden haben zusammen mit den amerikanischen Studierenden eine Go-To-Market Strategie für einen Rasenroboter entwickelt. Die Projektidee kam von unserem Lehrbeauftragten Dennis Köhler, der bei Gardena in Ulm arbeitet und Produktmanager für Rasenroboter ist.

*Wie läuft das Co-Teaching ab?*

Im Vorfeld haben wir einen detaillierten Plan gemacht, vor welche Gruppen wann und zu welchen Themen unterrichtet. Dann haben die Studierenden in gemischten Teams gearbeitet und an ihren Aufgaben gefeilt. Zum Schluss gab es die große finale Präsentation. Die HfWU-Studierenden haben abschließend noch eine Klausur geschrieben.

*Was ist der Mehrwert und was sind Hürden des Co-Teachings?*

Der Mehrwert besteht darin, die Expertise mehrerer Kolleg\*innen einbringen zu können. Die Hürden liegen im Online-Format: die fehlende persönliche Interaktion und schlechte Internetverbindungen. Dazu kamen in unserem Fall neun Stunden Zeitunterschied. Durch Corona durften wir außerdem in den ersten fünf Wochen bis Ende April keinen Unterricht anbieten, das Semester endete an unserer Partnerhochschule jedoch schon am 9.06. Es war sehr herausfordernd, schnelle Lösungen zu finden, um diese verkürzte Bearbeitungszeit zu kompensieren.

*Wie haben die Studierenden reagiert?*

Die Studierenden waren sehr flexibel und haben hervorragende Leistungen gebracht – trotzdem fehlte durch das Online-Format der Spaßfaktor, sich bei einem Kaffee oder Bier auszutauschen.

## Stipendien des International Office

**Zahlreiche Studierende erhielten 2020 für einen Auslandsaufenthalt ein Stipendium.**

Insgesamt 31 Baden-Württemberg-Stipendien konnte das International Office vergeben, davon 18 an Incoming-Studierende und 13 an Outgoing-Studierende. Zudem konnten mit DAAD Promos-Stipendien acht Studierende mit einem Teilstipendium für den Auslandsaufenthalt gefördert und elf Studierende mit einem Reisekostenzuschuss unterstützt werden. Fünf weitere Studierende erhielten aus Mitteln des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst (MWK) einen Reisekostenzuschuss. Die beiden Herbert-Henzler-Stipendiaten waren Julius Carle und Steffen Grimske: Carle erhielt 10.000 Euro, Grimske wurde mit Sondermitteln in Höhe von 3.000 Euro von Herbert Henzler unterstützt. Außerdem erhielt Cihan Azak, Student des Masterstudiengangs International Finance, ein Fulbright-Stipendium.

### Russische Staatliche Agrar-Universität (RSAU) verleiht Ehrendoktorwürde an Prof. Dr. Heinrich Schüle

Die Russische Staatliche Agraruniversität (RSAU) hat Prof. Dr. Heinrich Schüle im Rahmen einer Festveranstaltung am 23.09.2019 in Moskau mit der Ehrendoktorwürde ausgezeichnet. Bereits im April 2019 hatte der Wissenschaftliche Rat der russischen Universität in geheimer Abstimmung beschlossen, Schüle für seine Verdienste um die Entwicklung der Universität und der Agrarwissenschaften in der Russischen Föderation insgesamt den Ehrentitel zu verleihen. Die Rektorin der RSAU, Prof. Dr. Valeria Chayka, hob in ihrer Laudatio das über drei Jahrzehnte währende Engagement und den Einsatz von Schüle für die Modernisierung und Entwicklung nicht nur der RSAU, sondern aller Agrarhochschulen in Russland und den Nachfolgestaaten der Sowjetunion hervor. Dafür wurde er nun mit der höchsten Auszeichnung der RSAU geehrt.



Internationaler Brunch im Rahmen der International Week.

## Gastprofessor\*innen bringen Internationalität an die HfWU

**Im Wintersemester 2019/20 waren vier Gastprofessor\*innen aus drei Kontinenten an der HfWU zu Gast.**

Im Wintersemester 2019/20 hat die von der Bildungsstiftung der Kreissparkasse (KSK) für den Landkreis Esslingen geförderte Visiting Professorship vier Gastprofessor\*innen aus drei Kontinenten an die HfWU gebracht: Prof. Dr. Sijrk Geerts, Prof. Dr. Vesarach Aumeboonsuke, Prof. Dr. Rocky Piro und Prof. Dr. Jeanne Enders.

Prof. Dr. Sijrk Geerts von der Cape Peninsula University of Technology (CPUT) in Kapstadt unterrichtete im Bereich Umweltschutz. Mit Dr. Vesarach Aumeboonsuke, Finanzprofessorin an der International College of NIDA in Bangkok, war eine Partnerhochschule aus Thailand vertreten. Prof. Dr. Rocky Piro von der neuen Partnerhochschule University of Colorado unterrichtete und forschte im Bereich Stadtplanung. Alle drei KSK-Gastprofessor\*innen nahmen am Programm der International Week teil, wie auch zwei Vertreter von Partnerhochschulen, die im Rahmen eines gegenseitigen Austauschprogramms unterrichteten und ihre Hochschulen interessierten Studierenden vorstellten: Prof. Dr. Liiza Gie von der CPUT in Südafrika und Prof. Fernando Vilella Aranda von der Universidad Panamericana in Mexico City. KSK-Professorin Dr. Jeanne Enders von der Portland State University/Oregon kam im Dezember 2019 zum Workshop „Managing the Innovation Process“ nach Nürtingen. Alle fünf für Sommer 2020 geplanten Aufenthalte mussten coronabedingt abgesagt werden.



Die Preisträgerin Nusrat Zaman Moutusi und Rektor Prof. Dr. Andreas Frey.

## Studentin aus Bangladesch ausgezeichnet

**Der Preis des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) ging 2019 an der HfWU an Nusrat Zaman Moutusi.**

Mit einem Notendurchschnitt von 1,6 im ersten Semester gehört Nusrat Zaman Moutusi aus Bangladesch zu den Leistungsträgern im HfWU-Studiengang Sustainable Mobilities. Grund für die Preisvergabe an die Studierende ist neben ihren herausragenden fachlichen Fähigkeiten und Kenntnissen ihr Engagement für das soziale Miteinander der Studierenden. So bringt sich die 32-Jährige bei der Organisation von Stammtischen ein, vertritt den Studiengang gegenüber Interessenten der Bachelorstudiengänge und fungiert als Semestersprecherin. Am 12.10.2019 überreichte HfWU-Rektor Prof. Dr. Andreas Frey ihr die Auszeichnung.

Der „DAAD-Preis für hervorragende Leistungen ausländischer Studierender an den deutschen Hochschulen“ ist mit 1.000 Euro pro Hochschule dotiert. Die Auszeichnung des DAAD, einer gemeinsamen Einrichtung der deutschen Hochschulen, soll dazu beitragen, den vielen ausländischen Studierenden an deutschen Hochschulen Gesichter zu geben. Der Preis wird an der HfWU einmal jährlich verliehen.

**1592** Studienanfängerplätze

**400** Lehrbeauftragte **131** Professor\*innen

**151** Weiterbildungsveranstaltungen mit **2241** Teilnehmer\*innen

**1182** Absolvent\*innen **318** Mitarbeiter\*innen

**116** Incomer **345** Outgoer

ca. **100** Partnerhochschulen im Ausland

**5603** Studierende<sup>2</sup>

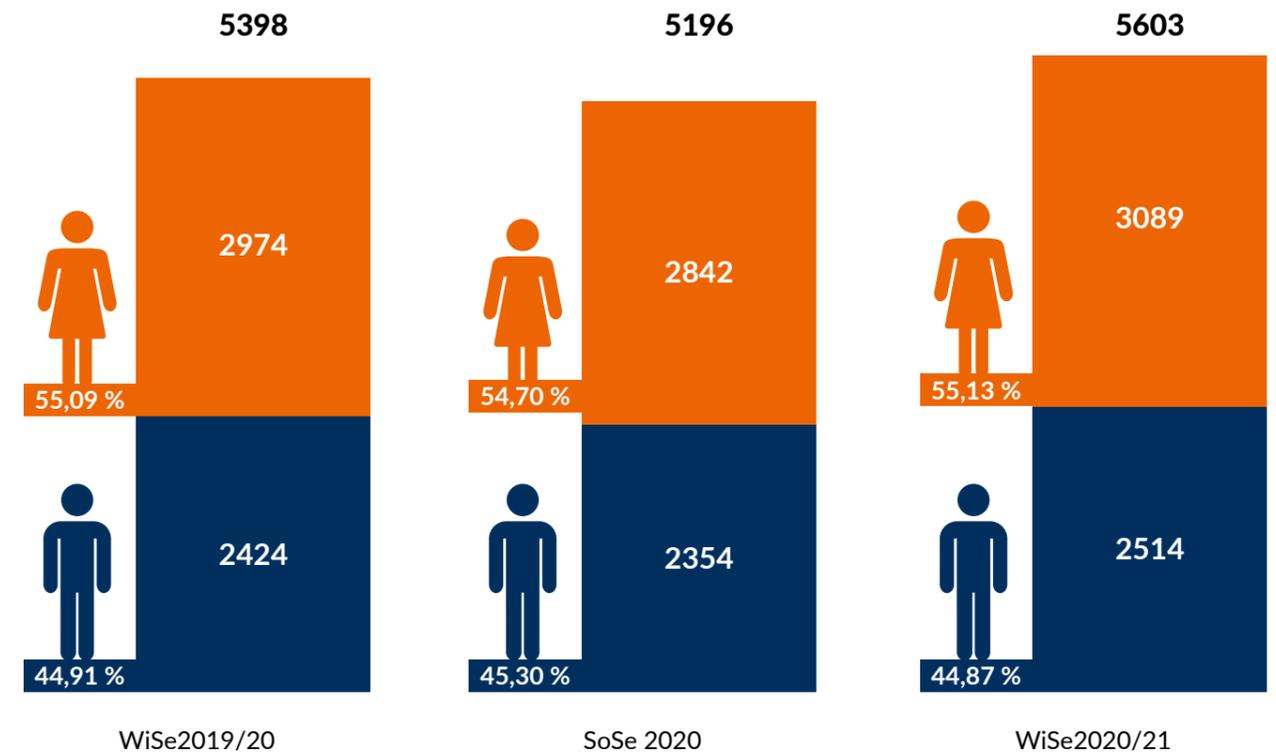
**11798** Bewerber\*innen<sup>1</sup>

**32** Studiengänge<sup>1</sup>, davon **15** Masterstudiengänge<sup>1</sup> und

**17** Bachelorstudiengänge<sup>1</sup> **14** Studienprogramme mit Externenprüfung<sup>2</sup>

<sup>1</sup> Im Berichtszeitraum WiSe 2019/20 und SoSe 2020 <sup>2</sup> Stand WiSe 2020/21

## Studierende an der HfWU

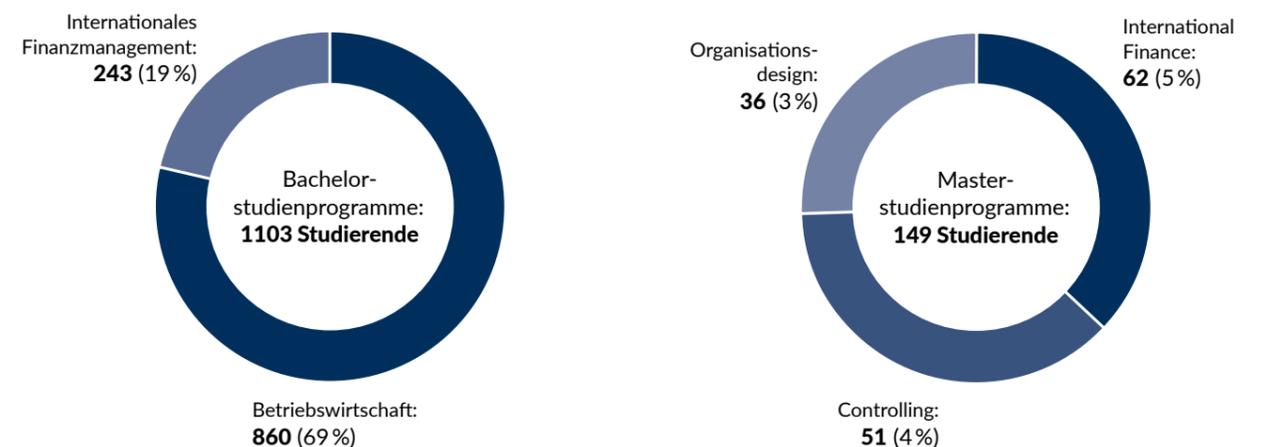


Quelle: Studierendensekretariat, Stichtag: 01.09.2019, 01.06.2020 und 15.11.2020, Angaben in Köpfen.

## Studierende nach Studiengängen im WiSe 2020/21

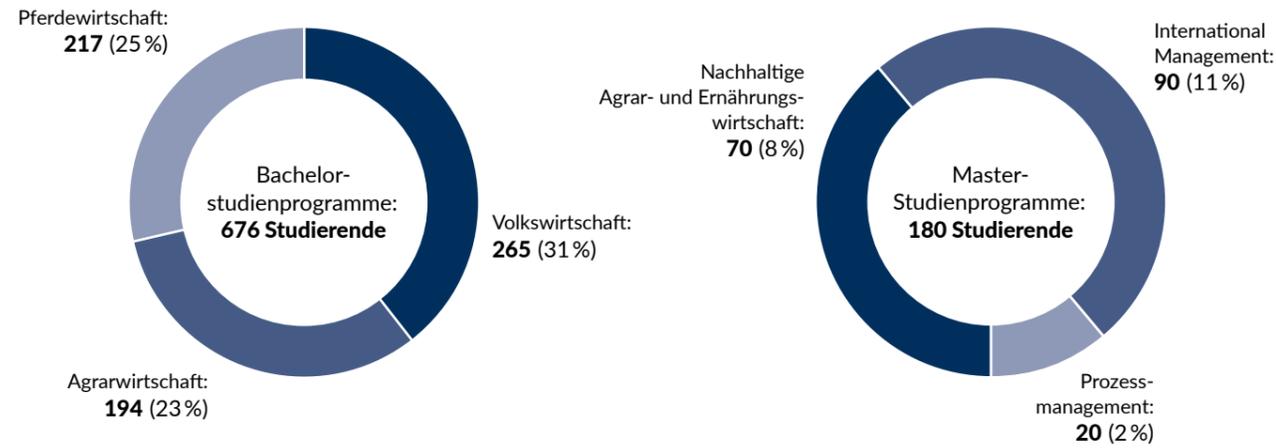
### STUDIENDE AN DER FAKULTÄT BETRIEBSWIRTSCHAFT UND INTERNATIONALE FINANZEN

1252 Studierende



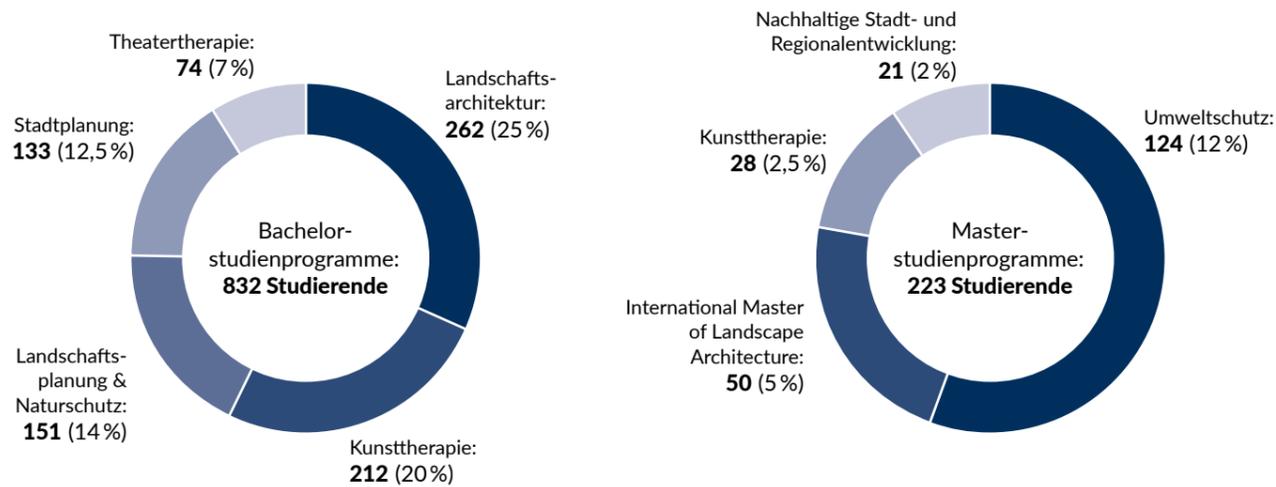
**STUDIERENDE AN DER FAKULTÄT AGRARWIRTSCHAFT, VOLKSWIRTSCHAFT UND MANAGEMENT**

**856 Studierende**



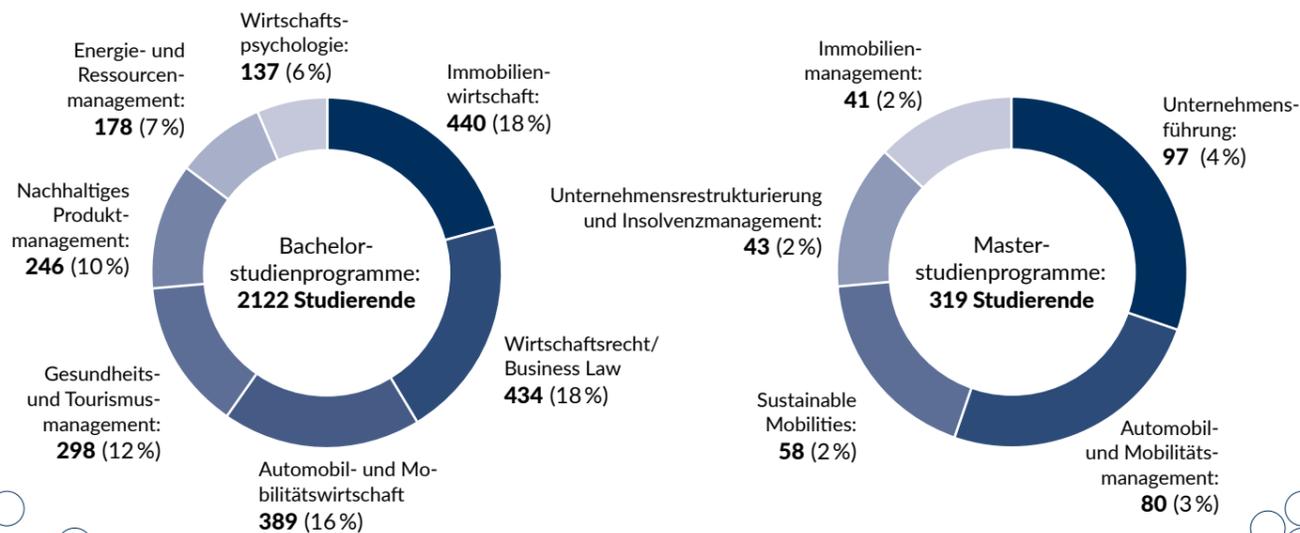
**STUDIERENDE AN DER FAKULTÄT UMWELT GESTALTUNG THERAPIE**

**1055 Studierende**



**STUDIERENDE AN DER FAKULTÄT WIRTSCHAFT UND RECHT**

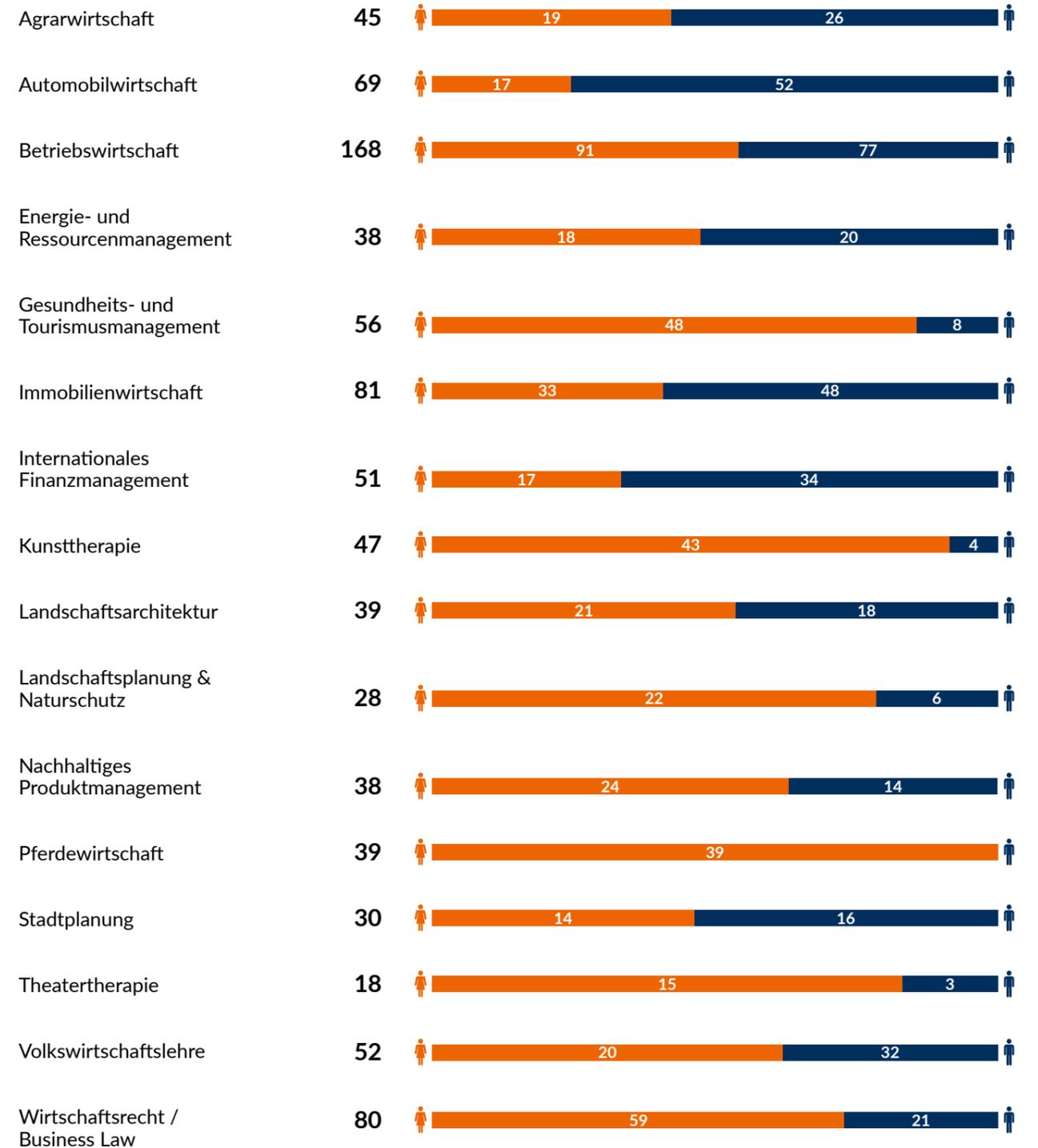
**2441 Studierende**



**Absolvent\*innen**

Akademisches Jahr 2019/20

**BACHELOR: 879 ABSOLVENT\*INNEN**



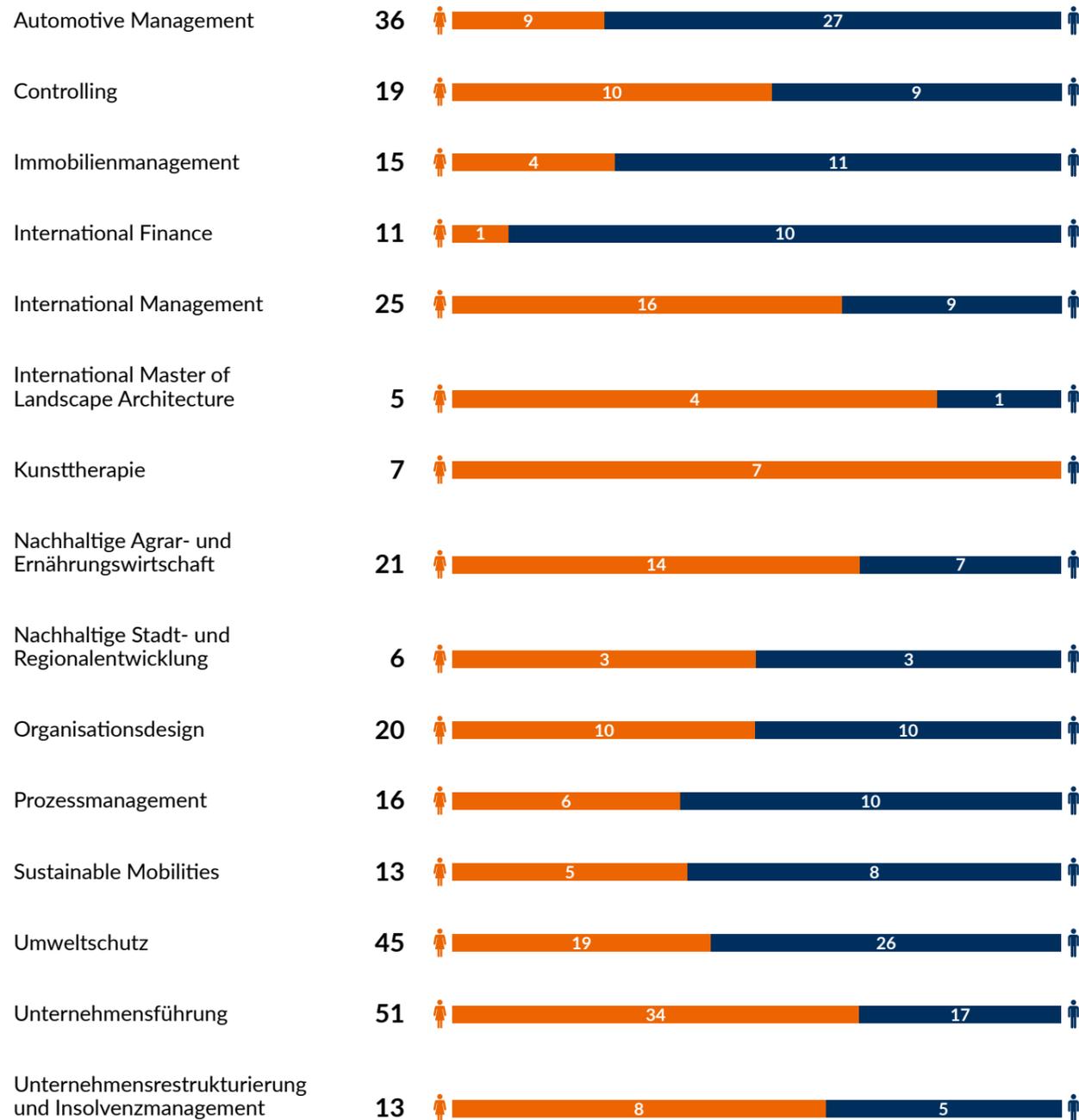
<sup>1</sup>Start zum WiSe 2020/21

Quelle: Studierendensekretariat, Stichtag: 15.11.2020, Angaben in Köpfen.

# Absolvent\*innen

Akademisches Jahr 2019/20

## MASTER: 303 ABSOLVENTINNEN UND ABSOLVENTEN

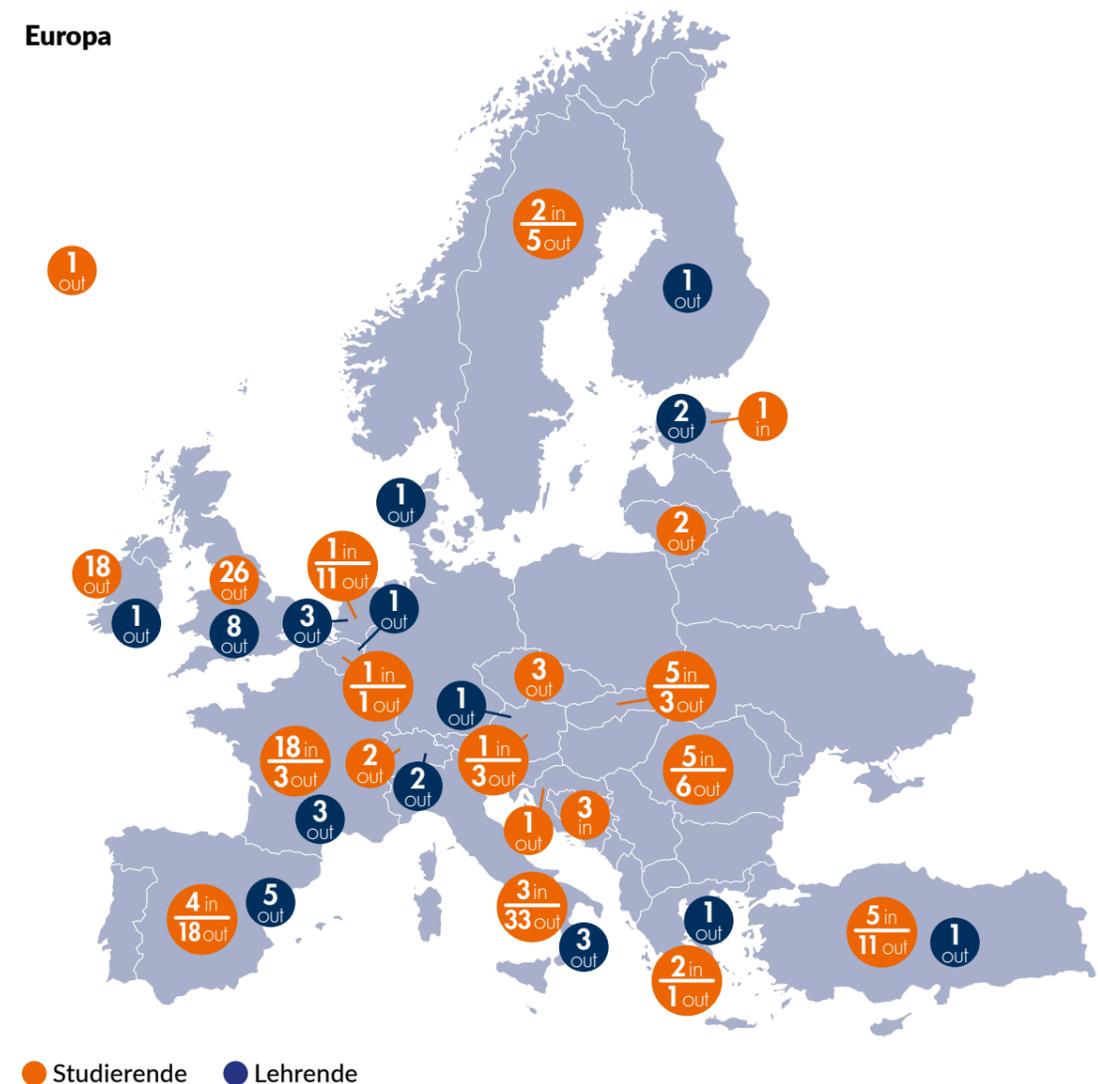


# Incoming & Outgoing

## STUDIENDE UND LEHRENDE

(Akademisches Jahr 2019/20)

### Europa



Incoming		
Land	Studierende	Lehrende
Belgien	1	
Bosnien-Herzegowina	3	
Estland	1	
Frankreich	18	
Griechenland	2	
Italien	3	
Niederlande	1	
Österreich	1	
Rumänien	5	
Schweden	2	
Slowakei	5	
Spanien	4	
Türkei	5	
Summe	51	0

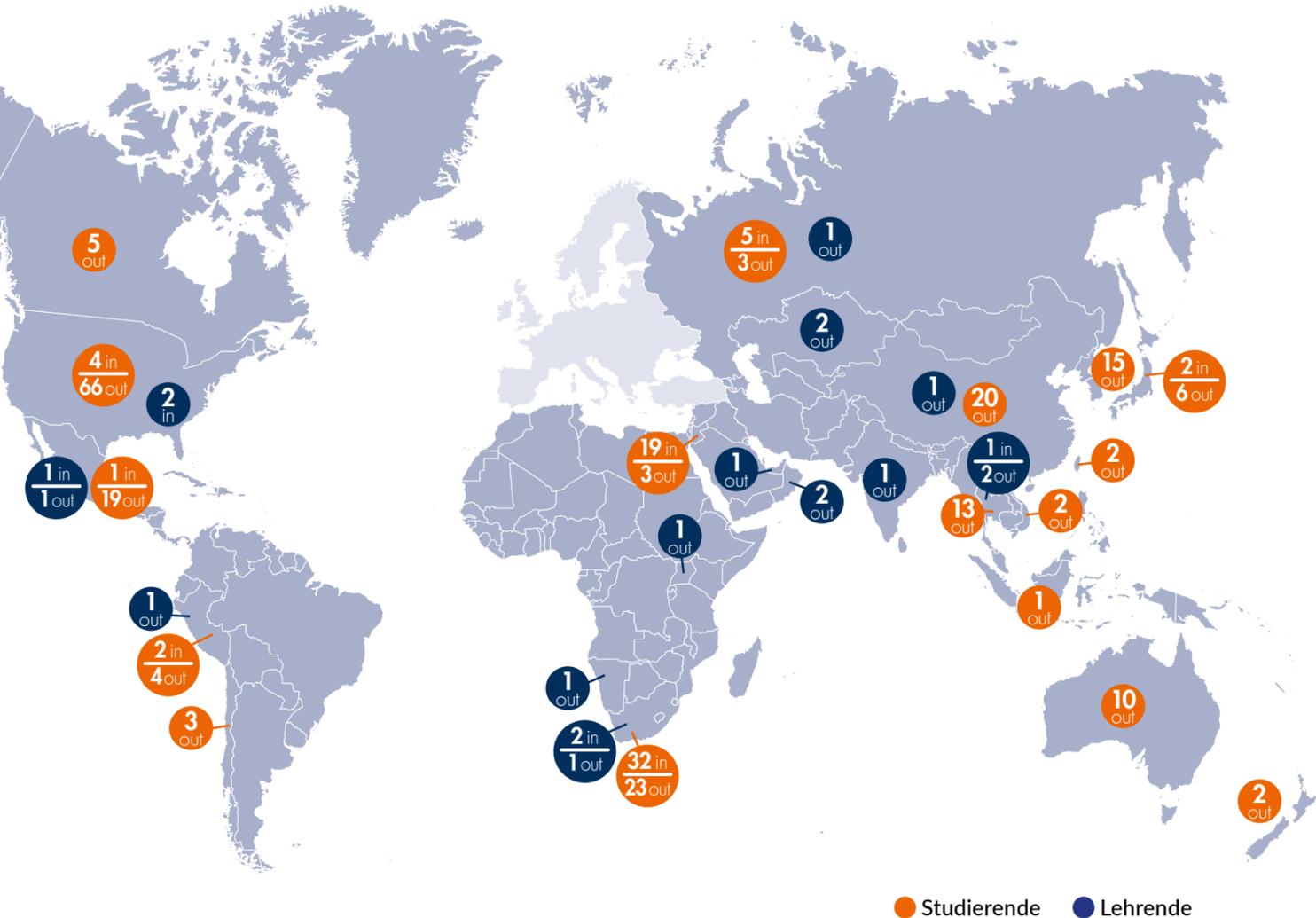
Outgoing		
Land	Studierende	Lehrende
Belgien	1	1
Dänemark		1
Estland		2
Finnland		1
Frankreich	3	3
Griechenland	1	1
Irland	18	1
Island	1	
Italien	33	3
Kroatien	1	
Litauen	2	
Niederlande	11	3
Österreich	3	1
Rumänien	6	
Schweden	5	
Schweiz	2	2
Slowakei	3	
Spanien	18	5
Tschechien	3	
Türkei	11	1
UK	26	8
Summe	148	33

Quelle: International Office, Stichtag: 05.11.2020

# Incoming & Outgoing

STUDIERENDE UND LEHRENDE  
(Akademisches Jahr 2019/20)

## Weltweit



Incoming		
Land	Studierende	Lehrende
Japan	2	
Jordanien	19	
Mexiko	1	1
Peru	2	
Russland	5	
Südafrika	32	2
Thailand		1
USA	4	2
<b>Summe</b>	<b>65</b>	<b>6</b>

Outgoing		
Land	Studierende	Lehrende
Australien	10	
Chile	3	
China	20	1
Indien		1
Indonesien	1	
Japan	6	
Jordanien	3	
Kanada	5	
Kasachstan		2
Mexiko	19	1
Namibia		1
Neuseeland	2	
Oman		2
Peru	4	1
Russland	3	1
Südafrika	23	1
Südkorea	15	
Taiwan	2	
Thailand	13	2
Uganda		1
USA	66	
Vereinigte Arabische Emirate		1
Vietnam	2	
<b>Summe</b>	<b>197</b>	<b>15</b>

Quelle: International Office, Stichtag: 05.11.2020

# Akkreditierung

## INTERNE AKKREDITIERUNG DER STUDIENGÄNGE

### Fakultät Betriebswirtschaft und Internationale Finanzen

Studiengang	Datum des Qualitätsdialogs	Interne Akkreditierung bis
Betriebswirtschaft (B.Sc.)	23.11.2017	28.02.2021
Controlling (M.A.)	23.11.2017	28.02.2021
Internationales Finanzmanagement (M.Sc.)	23.11.2017	28.02.2021
International Finance (B.Sc.)	23.11.2017	28.02.2021
Organisationsdesign (M.A.)	23.11.2017	28.02.2021

### Fakultät Agrarwirtschaft, Volkswirtschaft und Management

Studiengang	Datum des Qualitätsdialogs	Interne Akkreditierung bis
Agrarwirtschaft (B.Sc.)	21.05.2019	31.08.2022
International Management (MBA)	22.05.2019	31.08.2022
Nachhaltige Agrar- und Ernährungswirtschaft (M.Sc.)	21.05.2019	31.08.2022
Pferdewirtschaft (B.Sc.)	21.05.2019	31.08.2022
Prozessmanagement	21.05.2019	31.08.2022
Volkswirtschaft (B.Sc.)	22.05.2019	31.08.2022

# Akkreditierung

## INTERNE AKKREDITIERUNG DER STUDIENGÄNGE

### Fakultät Umwelt Gestaltung Therapie

Studiengang	Datum des Qualitätsdialogs	Interne Akkreditierung bis
International Master of Landscape Architecture (M.Eng.)	05.10.2020	28.02.2023
Kunsttherapie Bachelor (B.A.)	14.07.2020	28.02.2023
Kunsttherapie Master (M.A.)	14.07.2020	28.02.2023
Landschaftsarchitektur (B.Eng.)	14.07.2020	28.02.2023
Landschaftsplanung und Naturschutz (B.Eng.)	06.10.2020	28.02.2023
Nachhaltige Stadt- und Regionalentwicklung (M.Eng.)	05.10.2020	28.02.2023
Stadtplanung (B.Eng.)	06.10.2020	28.02.2023
Theatertherapie (B.A.)	14.07.2020	28.02.2023
Umweltschutz (M.Eng.)	05.10.2020	28.02.2023

### Fakultät Wirtschaft und Recht

Studiengang	Datum des Qualitätsdialogs	Interne Akkreditierung bis
Automobil- und Mobilitätsmanagement (M.Sc.)	07.06.2018	31.08.2021
Automobil- und Mobilitätswirtschaft (B.Sc.)	07.06.2018	31.08.2021
Gesundheits- und Tourismusmanagement (B.A.)	05.06.2018	31.08.2021
Immobilienwirtschaft (B.Sc.)	07.06.2018	31.08.2021
Immobilienmanagement (M.Sc.)	07.06.2018	31.08.2021
Nachhaltiges Management (B.Sc.)	09.10.2020	31.08.2021
Unternehmensführung (M.Sc.)	05.06.2018	31.08.2021
Unternehmensrestrukturierung und Insolvenzmanagement (L.L.M)	05.06.2018	31.08.2021
Sustainable Mobilities (M.Sc.)	13.12.2018	31.08.2021
Wirtschaftsrecht (L.L.B)	05.06.2018	31.08.2021
Wirtschaftspsychologie (B.Sc.)	11.09.2018	31.08.2021

Quelle: Stabsstelle Qualitätsmanagement

# Personal an der HfWU

## Professor\*innen



## Wissenschaftliche Mitarbeitende



## Nichtwissenschaftliche Mitarbeitende



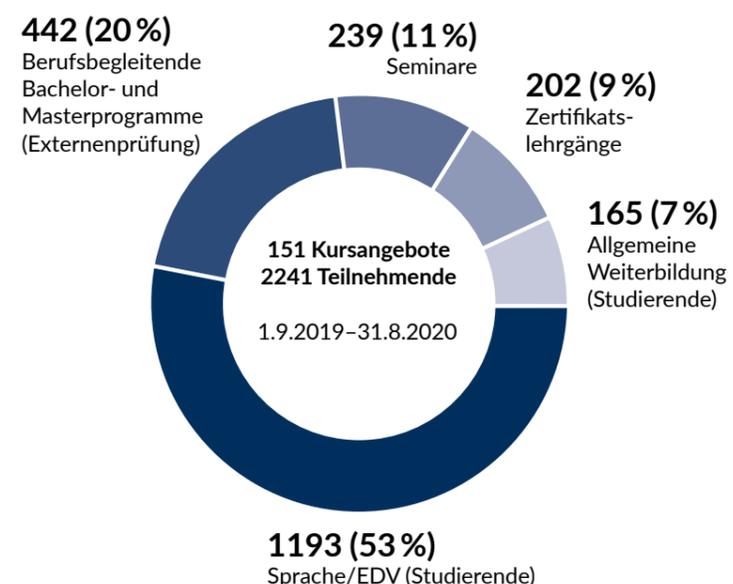
## Lehrbeauftragte



Quelle: Personalabteilung, Stichtag: 01.09.2020, Angaben in Köpfen.

# WAF

## WEITERBILDUNGS-AKADEMIE AN DER HFU

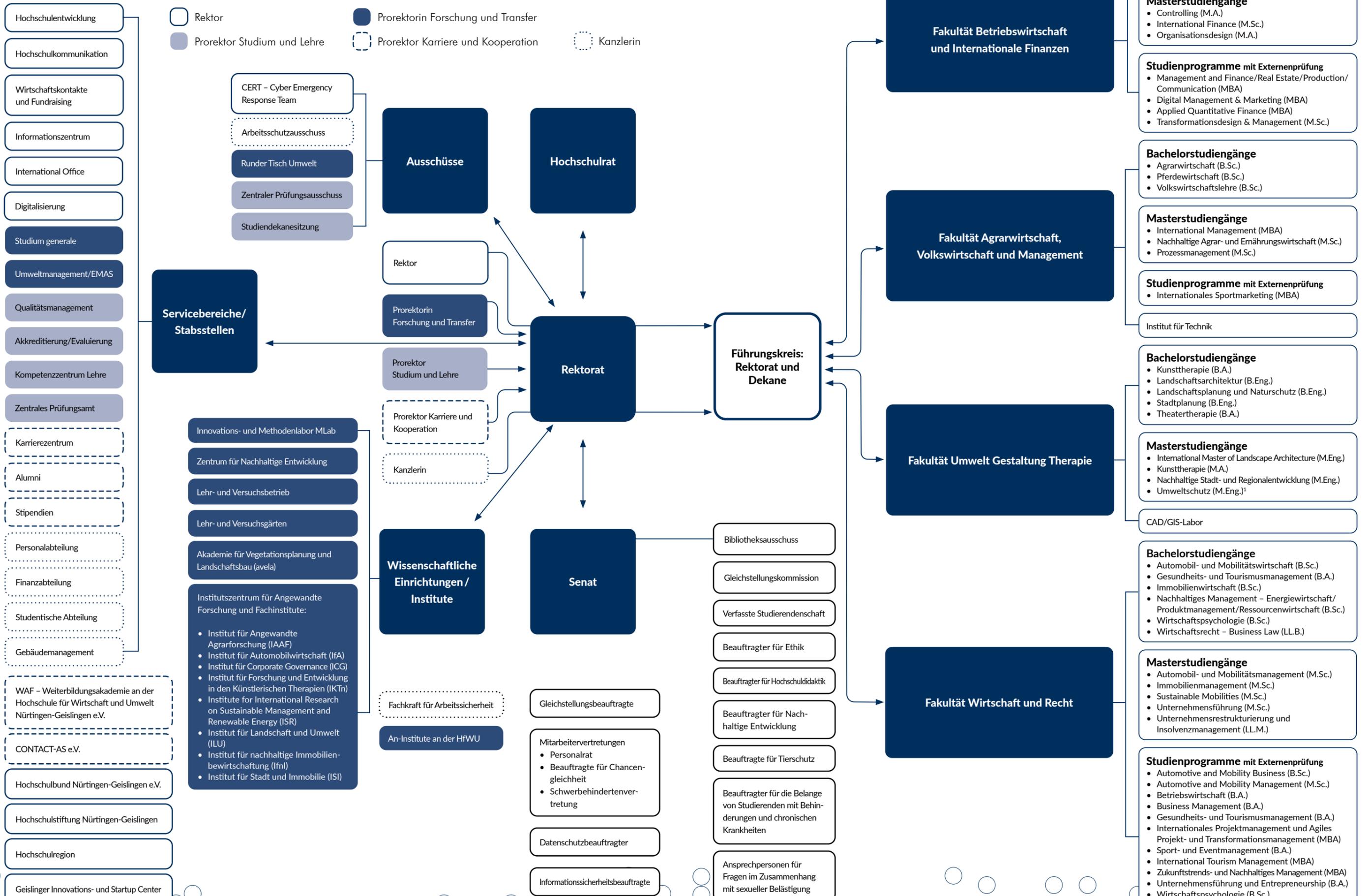


Quelle: WAF, Stand 1.9.2019–31.8.2020

# Haushaltsvolumen 2020



<sup>1</sup>Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg (MWK), Quelle: Finanzabteilung, Stand: 30.09.2020



<sup>1</sup> Kooperation mit den Hochschulen Esslingen und Reutlingen sowie der Hochschule für Technik Stuttgart  
Stand: Januar 2021

# Unterstützer der Hochschule

Berichtszeitraum 01.09.2019 bis 31.08.2020

## Partner der Hochschule

Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen

Kreissparkasse Göppingen

## Stifter für Stiftungsprofessuren

Gundolf Beier Stiftung

Kreissparkasse Göppingen

WMF Württembergische Metallwarenfabrik Group GmbH

## Förderer von Deutschlandstipendien 2019-20

BayWa Stiftung

Christoph Kroschke Stiftung

Grundschatz Real Estate e.K.

Hochschulstiftung Nürtingen-Geislingen

Keller Lufttechnik GmbH & Co. KG

Kreissparkasse Göppingen

Lions Club Nürtingen-Kirchheim Teck

Max Schlatterer GmbH & Co. KG

Meneks AG

Pfinder KG

Roswitha Knopf

Senner Medien GmbH & Co. KG

Siedlungsbau Neckar-Fils Bau- u. Wohnungsgenossenschaft eG

Solcom GmbH

Stiftung Freundeskreis Immobilienwirtschaft

Stiftung Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen

Volker Homann Stiftung

Weiterbildungsakademie WAF

Wilhelm Geiger GmbH & Co. KG

ZG Raiffeisen eG

## Public Privat Partnership

Bäckerhaus Veit GmbH

Burkhardt Fruchtsäfte GmbH & Co KG

## Hörsaalponsoren

Bachthaler Assecuranz Versicherungsmakler GmbH

Keller Lufttechnik GmbH & Co KG

LEKI Lenhart GmbH

PharmAssec-Apotheken-Assecuranz

Santander Consumer Bank AG

## Weitere Sponsoren

AOK - Die Gesundheitskasse Neckar-Fils

Baden-Württembergische Wertpapierbörse GmbH

braun-steine GmbH

Commerzbank AG

die bäumler GmbH

ECE Projektmanagement GmbH & Co. KG

Eugen Ulmer KG

Fehrle-Stauden GmbH

Gerhard Jetter Garten- und Landschaftsbau GmbH

Hiller - Ihr Garten in Form Baumschulen/Garten- und Landschaftsbau

Horbach Wirtschaftsberatung

Karl Schlegel Baumschulen OHG

Krieg Gasthaus zum Fass GmbH

Mayer & Sohn GmbH

Michael Ehmke Garten- und Landschaftsbau

Michael Moll Winterharte Gartenstauden

Nusser Stadtmöbel GmbH & Co. KG

Rall Baumschulen e.K.

Rieger-Hofmann GmbH

Schnee im Garten

Siedlungsbau Neckar-Fils

Strabag Real Estate GmbH

Ulrich Schweizer Garten- und Landschaftsbau

Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Baden-Württemberg e.V.

Wüstenrot Württembergische

ZinCo GmbH

# Impressum

## Jahresbericht 2020

Berichtszeitraum 1.9.2019-31.8.2020

## Herausgeber

Prof. Dr. Andreas Frey, Rektor der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen (HfWU)  
Neckarsteige 6-10, 72622 Nürtingen  
Redaktion und Layout  
Gundula Engl-Mirsch, Charlotte Kempf, Udo Renner

## Layout

Werk Süd, Esslingen

## Bildquellen

Soweit nicht anders vermerkt: HfWU  
Rebecca Eiermann: privat  
IBA-Kongress in Berlin: Michael O' Ryan  
Konstanz: Hajo Dietz  
Windkraftanlage und Photovoltaiksysteme: Wiki Commons:  
[https://de.wikipedia.org/wiki/Energiewende#/media/Datei:20131002\\_xl\\_wiki\\_5194.JPG](https://de.wikipedia.org/wiki/Energiewende#/media/Datei:20131002_xl_wiki_5194.JPG)  
(abgerufen am 09.12.2020)  
Anne Pollmann: privat  
Q-Wohl-BW-App: Michael Götz  
Spendenübergabe auf der ExpoReal: Saskia Bundschu  
Studienstiftung: Michael Roth  
Anna Szilágyi-Nagy: privat

## Auflage

2.000 Exemplare

## Produktion

Colorpress Druckerei GmbH

## Autorenliste und Mitarbeit

Michaela Binder-Diez  
Andreas Bulling  
Jürgen Eurich  
Andreas Frey  
Johannes Fuchs  
Jörg Heinzelmann  
Carolin Kirsch  
Dorothea Kunz  
Sylvia Lepp  
Jessica Lubzyk  
Heike Maher  
Carola Pekrun  
Dorothea Pfau  
Kevin Raisch  
Michael Roth  
Valentin Schackmann  
Jutta Schnell  
David Sosto  
Carola Staib  
Dirk Stendel  
Claudia Uhrmann  
Sabine Wanko

## Follow us!



[www.hfwu.de](http://www.hfwu.de)



[www.hfwu.de/xing](http://www.hfwu.de/xing)



[www.hfwu.de/linkedin](http://www.hfwu.de/linkedin)



[www.hfwu.de/facebook](http://www.hfwu.de/facebook)



[www.hfwu.de/twitter](http://www.hfwu.de/twitter)



[www.hfwu.de/youtube](http://www.hfwu.de/youtube)



[www.hfwu.de/instagram](http://www.hfwu.de/instagram)

Die **Studierenden** sind  
der **Mittelpunkt** unseres Wirkens

**Bildung** und **Forschung**  
sind unsere **Stärke**

Wir zeichnen uns durch unsere  
**Qualifikation** und **Motivation** aus

Auf dem Weg zur **Nachhaltigkeit** übernimmt  
die HfWU eine **Vorreiterrolle**

Die HfWU betreibt eine  
aktive **Internationalisierung**

Wir übernehmen gesellschaftliche  
**Verantwortung**

Die HfWU betrachtet die **Gleichstellung**  
von **Frauen** und **Männern** als vorrangiges Ziel und  
fördert dies durch ein **familienfreundliches Klima**

